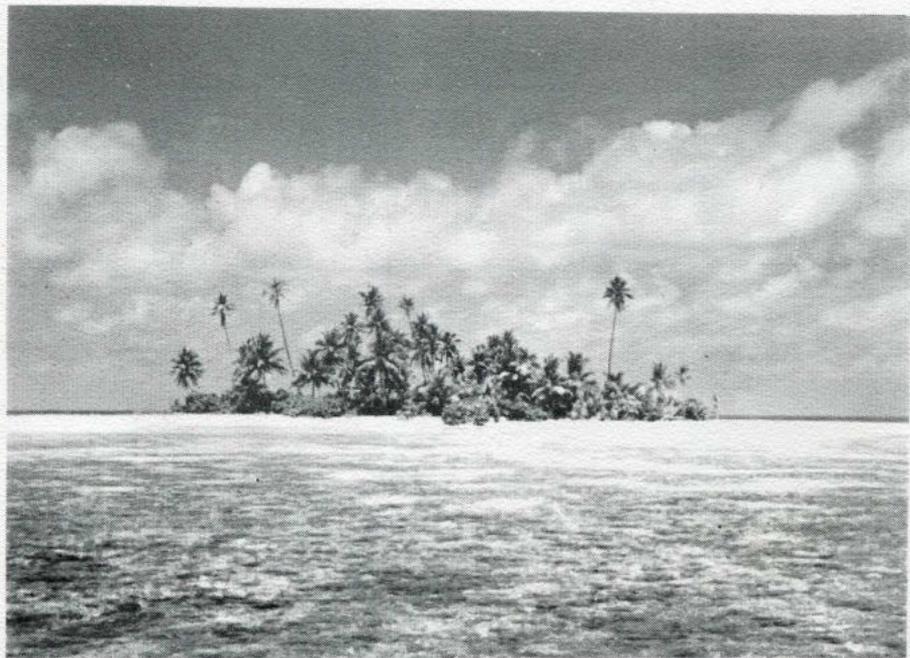




**TAGE DES  
● UNABHÄNGIGEN  
FILMS IN  
DER  
LAGERHALLE OSNABRÜCK  
29.-31.1.88**

VERANSTALTER: Bund studentische Kulturarbeit, Film- & Medienbüro Niedersachsen, Internationaler Experimentalfilm-Workshop, Initiative Unifilm, Kommunikationszentrum Lagerhalle, Aktionszentrum 3. Welt, Osnabrücker gegen Atomanlagen, Aktionswein-Gesellschaft, Kulturamt der Stadt Osnabrück.



# UND WOVON TRÄUMEN SIE GERADE

Wer alles schon hat, braucht aufs Träumen nicht mehr viel Zeit zu verschwenden. Aber wer hat schon alles? Meist fehlt es am Geld dazu. So kommt es, daß die Erfüllung von Träumen fast immer etwas mit Sparen zu tun hat. Denn wer planvoll und mit System spart, kommt auch ans Ziel: zu einem Auto,

zu einer Wohnung oder zum Urlaub auf einer Südseeinsel.

Der konsequente Weg zur Verwirklichung Ihrer Träume ist ein Spar-Dauerauftrag. Sie sparen automatisch und kommen sicher und zuverlässig Ihren Träumen näher. Sprechen Sie mit uns.

wenn's um Geld geht -

**Stadtsparkasse**



### 3. TAGE DES UNABHÄNGIGEN FILMS

Vielseitiger und umfangreicher als in den Jahren zuvor präsentieren sich die *Tage des unabhängigen Films* vom 29.- 31. Januar 1988.

Die Vorbereitungsgruppe hat aus dem überraschend großen Angebot an interessanten engagierten und unabhängig produzierten Filmen und Videos ein attraktives Programm zusammengestellt, das sowohl das sogenannte Minderheitenpublikum zufriedenstellen dürfte, als auch bei Besuchern Interesse wecken sollte, die im Kino einen entspannten, vergnüglichen und dennoch nicht seichten Abend genießen möchten. Wir als Veranstalter sind jedenfalls überzeugt, ein sowohl inhaltlich wie auch formal abwechslungsreiches Programm mit einigen Höhepunkten und Entdeckungen ausgesucht zu haben.

Besonders erfreulich ist es, daß einige Filmemacher/Innen ihre Arbeiten persönlich zur Diskussion stellen werden. Bei Redaktionsschluß hatten bereits fest zugesagt: Vertreter der Wendländischen Filmcooperative; Zamarai Kasi, der seinen semidokumentarischen Spielfilm *GHAME AFGHAN* vorstellen wird; Vertreter der Medienwerkstatt "die Thede" aus Hamburg, die ihr brisantes Video über die Geschichte der Maschinenstürmerei zeigen; die Mannheimer Stummfilmer Ernst Kubitzka und Michael Busch, die ihr Werk *DIE MACHT DES WAHNSINNS* Live am Klavier begleiten. Ebenfalls vertreten ist die Bonner Gruppe "Schmelzdahin", die ein Kurzfilmprogramm und eine Live-Aktion präsentieren wird. Ein weiteres Kurzfilmprogramm bringen Studenten der Filmklasse Münster mit.

In zwei Sonderveranstaltungen werden die Videos *DER CHAOS KOMMT* (über den Studentenstreik im Frühjahr '87) und *WAARUM* (über die Plutoniumwirtschaft) von den Machern zur Diskussion gestellt.

Erstmals können in diesem Jahr in *AD-HOC-VORSTELLUNGEN* "mitgebrachte" Filme und Videos gezeigt werden.

Das umfangreiche Programm wird noch ergänzt durch ein Begleitseminar der Bundesarbeitsgemeinschaft für Jugendfilmarbeit und Medienerziehung und der Arbeitsgruppe für kommunale Filmarbeit, in Zusammenarbeit mit dem Film- & Medienbüro Niedersachsen. Im Rahmen dieses Seminars wird u.a. die Übertragbarkeit des Britischen Film-Workshop-Modells auf bundesdeutsche Verhältnisse diskutiert.

#### PROGRAMMSCHWERPUNKTE:

Die rund 60 Filme und Videos werden in 24 Programmblöcken vorgestellt. Neben der bereits erwähnten Werkschau der Wendländischen Filmcooperative wurden in diesem Jahr folgende Schwerpunkte gesetzt:

*"Industrie und Gesellschaft"* mit Beiträgen u.a. über die historische Rolle des "Industrie-Club Düsseldorf e.V." und über den Niedergang der traditionellen Industrieregionen. Gezeigt wird auch der seinerzeit über 10 Jahre unter Verschluss gehaltene Film *BRINGT EURE KÖPFE MIT* über die Kohle- und Stahlkrise 1968.

Traditionell stark sind wieder Filme zum Thema *"1. Welt - 3. Welt"* vertreten. Aus Argentinien kommen *DIE OFFIZIELLE GESCHICHTE* und *DER TANGO IST EINE GESCHICHTE* und mit der Situation in Chile beschäftigen sich *CHILE - HASTA QUANDO?* und *CHELA*. Aus Indien Frankreich wird das außergewöhnliche Filmmessy über den Ganges vorgestellt.

Zwei Beiträge aus der Bundesrepublik haben die wirtschaftlichen und politischen Verflechtungen der 1. und 3. Welt zum Thema. *KNECHT-BAUERN* deutet auf die Mächenschaften des internationalen Agrobusiness hin, die immer mehr Bauern hier und in der dritten Welt in den Ruin treiben.

*DIE SEELE DES GELDES* heißt der heftig diskutierte neueste Film von Peter Krieg über die Schuldenkrise der 3. Welt und die Ursachen. Ein aktueller Beitrag, auch zum Börsenkrach.

In den *Spätvorstellungen* werden u.a. die unabhängigen US-Produktionen MALA NOCHE/BAD NIGHT und SALVATION gezeigt. Einen vergnüglichen Blick hinter die Kulissen des Filmgeschäfts gestatten die Filme LIEBESWÜSTE und Z.B. ... OTTO SPALT.

An dieser Stelle kann nicht auf alle Beiträge näher eingegangen werden. Es sei hier abschließend nur noch auf die vielen interessanten Vorfilme von Filmemachern aus der Region und auf das Programm mit zwei sehenswerten Beiträgen Britischer Film-Workshops hingewiesen.

Wir hoffen, daß die *Tage des unabhängigen Films* wieder viele interessante Begegnungen zwischen Filmautoren, Verleihern, Filmveranstaltern und Publikum bringen werden und daß auch die sogenannten *schwierigen* Filme ein Publikum finden. Denn die *Tage des unabhängigen Films* wollen vor allem den Produktionen ein Forum bieten, die formal und/oder inhaltlich etwas zu bieten haben, die Anregungen geben, neugierig machen auf "anderes Kino" und "andere Filme". Hier sind die Produktionen zu sehen, die bei kleinen, engagierten und unabhängigen Verleihern zu finden sind; oder diese, die im Fernsehen im Überangebot und meist zu später Stunde übersehen wurden; oder diese, die weder einen Verleih noch eine Fernsehstrahlung haben und noch zu entdecken sind. In diesem Sinne ...

Bedanken möchten wir uns bei allen, die durch Ihre Unterstützung dieses Wochenende erst ermöglicht haben, also in erster Linie die Filmemacher-innen und Verleiher, die uns wichtige Tips gegeben haben und viele Filme zu günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt haben; dann dem Bundesverband studentischer Kulturarbeit, der die *Tage des unabhängigen Films* vor einigen Jahren u.a. in Augsburg und Osnabrück initiiert hat und uns auch im dritten Jahr unterstützt, dem AstA der Universität Osnabrück, dem Kulturamt der Stadt Osnabrück und allen Freunden und Helfern im Hintergrund.

#### Die Veranstalter

#### INHALTSVERZEICHNIS

3. Tage des unabhängigen Films	S. 3	North	S. 26
Impressum	S. 5	Die offizielle Geschichte	S. 27
Anhaltender Stillstand	S. 6	Operation Ernte	S. 28
Bringt Euere Köpfe mit!	S. 7	Oracion	S. 29
Der Chaos kommt	S. 7	Der Pinocchio-Effekt bleibt aus	S. 29
Chela - Über Liebe, Träume und ...	S. 8	Salvation	S. 30
Chile - Hasta Quando?	S. 9	Die Schlacht der Idioten	S. 31
Der Club	S. 10	Schmelzdahin - Super 8 Film in ...	S. 32
Ende	S. 11	Die Seele des Geldes	S. 33
Fairer geht es nicht	S. 11	Stahl	S. 34
Filmklasse Münster	S. 12	Der Tango ist eine Geschichte	S. 34
Gerd Hansen	S. 14	Tango-Traum	S. 35
Ghame Afghan - Die Trauer des ...	S. 14	T. Dan Smith	S. 36
Die Herren machen das selber,...	S. 15	Amber Films	S. 37
Knechtbauern	S. 16	Thomas hat kein AIDS	S. 38
Kurt	S. 18	Vom alten Eisen	S. 38
Landfrauen	S. 18	Vom Himmel fall ich auf die Erde...	S. 39
Der letzte Postbote	S. 19	WAARum - Business, Bomben, BRD	S. 39
Der lieben Mutter	S. 20	Wasser/Ganges	S. 40
Liebes Kindlein, ach, ich bitt'...	S. 20	Der Zappler	S. 41
Die Liebeswüste	S. 21	Die Zeit nach dem Orkan	S. 41
Die Macht des Wahnsinns	S. 22	z. B. ... Otto Spalt	S. 42
Mala Noche/Bad Night	S. 23	Britischer Film-Workshop	S. 44
Maschinensturm	S. 24	Werkschau Wendländische Filmcoop.	S. 45
Meller 88	S. 25	Film & Medienbüro Niedersachsen	S. 46

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Vorbereitungsgruppe TAGE DES UNABHÄNGIGEN FILMS, Heinrich Funke, Nadia Karim, Heinz-Jürgen Köhler, Karl Maier, Helmut Reichert, Ralf Sausmikat, Peter Steinhauer, Reinhard Westendorf.

Heftgestaltung:

Heinrich Funke, Ralf Sausmikat

Umschlagentwurf/Plakatentwurf:

markus

Faltblattgestaltung/Programmübersicht:

Hermann Thieken, Filmtheater Hasetor

Druck:

- Heft: Druck- und Verlagscooperative GmbH, Osnabrück, Kommenderiestr. 41
- Faltblatt und Plakat: Werkstatt für Druck und Grafik, Osnabrück, Lotterstraße

Satz:

- Heft: Druck- und Verlagscooperative GmbH, Osnabrück/  
K. Kirsch

Auflage Programmheft: 2.000, Schutzgebühr 2,- DM

Veranstalter:

Bund Studentische Kulturarbeit e.V. (Bonn), Film- & Medienbüro Niedersachsen e.V., Internationaler Experimentalfilm-Workshop e.V., Initiative Unifilm, Kommunikationszentrum Lagerhalle e.V., Aktionszentrum Dritte Welt e.V., Osnabrücker gegen Atomanlagen, Adolf-Reichwein-Gesellschaft e.V., Kulturamt der Stadt Osnabrück.

Mit Unterstützung durch:

atlas, Barfuß-Film, Cine Terz, Con-Filmverleih, Edition Manfred Salzgeber, Filmothek der BAG, Filmverleih i.A., Freunde der deutschen Kinemathek, Filmbüro NW, Ruhrfilmzentrum, Forschungs- und Entwicklungsinstitut Film/Fernsehen an der Universität Bremen, Filmtheater Hasetor, Wendländische Filmcooperative, WDR, René Peraudin Filmproduktion, Fortuna Filmproduktion, ASTA der Universität Osnabrück, Stadt Osnabrück u.v.a.

Kontaktadresse:

Film- & Medienbüro Niedersachsen, Postfach 1861, Hasestr. 71, D-4500 Osnabrück, Tel.: 0541 - 21658  
V.i.S.d.P.: K. Maier

**SONDERVERANSTALTUNGEN: (2. Etage)**

- Sa. 11.15 Uhr Kinderfilm: DER ZAPPLER  
BRD 1982; Regie: Wolfram Deutschmann; 70 Min.
- Sa. 14.00 Uhr: DER CHAOS KOMMT (Studentenstreik '87)  
Von Studenten der Uni Hannover, 1987, 72 Min.
- Sa. 19.00 Uhr: WAArum? - Business, Bomben, BRD  
BRD 1987; Video-Werkstatt Erlangen; 77 Min.

**AD-HOC-VORSTELLUNGEN: (2. Etage)**

- Sa. 16.30 + 21.30 Uhr und So. 16.30 Uhr können „mitgebrachte Filme und Videos“ gezeigt werden (s. Info).

**INFORMATIONEN:** Film- & Medienbüro Niedersachsen, Hasestr. 71,

Postfach 1861, 4500 Osnabrück, Tel. 0541/21658.

**VERANSTALTUNGORT:** Kommunikationszentrum Lagerhalle, Am

Heger Tor/Rolandsmauer, 4500 Osnabrück, Tel. 0541/22722.

**EINTRITTSPREISE:** Programmkarte 4,- DM; ermäßigte Tageskarte Fr. 8,- DM, Sa./So. je 10,- DM; normale Tageskarte Fr. 10,- DM, Sa./So. je 12,- DM; Dauerkarte 20,- DM, ermäßigt 17,- DM.

- Programmänderungen vorbehalten -

**BEGLEITSEMINAR** der Bundesarbeitsgemeinschaft für Jugendfilmarbeit und Medienziehung in Zusammenarbeit mit der AG für kommunale Filmarbeit und dem Film- & Medienbüro Niedersachsen. Neben dem offiziellen Programm steht die Vorstellung der Medienwerkstatt „die thede“ aus Hamburg (Sa., 9.30), die Zukunft der Filmförderung und das britische Film-Workshop-Modell (Sa., 11.30) sowie die Arbeit der Wendländischen Filmcooperative (So., 9.30) im Mittelpunkt des Seminars. **ANMELDUNG** (bit 15. Januar) beim Film- & Medienbüro Niedersachsen, Postfach 1861, 4500 Osnabrück (Tel. 0251/21658) oder bei LAG Film Niedersachsen, Heino Menko, Westendorfer Str. 34, 3032 Dorfmark (Tel. 05163/6240). Kosten: Dauerkarte: 2 ÜF, Verpflegung zwischen 45,- DM (Lugendherberge) und 80,- DM (Hotel).

**DISKUSSIONEN MIT FILMEMACHER/INNEN:** Vielergezeigten Filme und Videos werden von den Regisseuren/innen persönlich vorgestellt. **OSNABRÜCKER INITIATIVEN STELLEN SICH VOR:** Im Zusammenhang mit den Vorführungen stellen einige Initiativen ihre Arbeit vor. **PRESSEGESPRÄCH:** Sa., 15.30 Uhr.

## ANHALTENDER STILLSTAND

*Regie:* T. Bartels, M. Hansen, U. Uhlendorff, BRD 1986/87

*Buch:* T. Bartels, M. Hansen

*Kamera:* T. Bartels

*Schnitt und Ton:* M. Hansen

*Musik:* H. Demmer, U. Uhlendorff, C. Stracke, K. Sommerfeld

*Darsteller:* H. Demmer, K. Sommerfeld u.a.

*Produktion:* Simulacron-Film, Bartels, Hansen, Uhlendorff

45 min., 16 mm, Farbe

### *Filmografie* der Filmemacher:

Martin Hansen - BLAUSTICH (1985), SPIN (1986), KOPFZERBRECHSTÜCK (1986)

Thomas Bartels - ZWISCHENLANDUNG (1986)

Uwe Uhlendorff - SCHWINDE-VER (1986)  
Zusammen - SIMULACRON-MARKT DER SCHATTEN (1985/86)

### *Inhalt:*

"Das Gefühl der Ohnmacht macht sich in uns breit. Welche Möglichkeiten haben wir noch, uns gegen die Flut von Bedrohungen unserer Welt zur Wehr zu setzen? Konkretes politisches Handeln, Aufklärung in der Bevölkerung leisten, Demos, Streiks zu organisieren, scheint uns sinnlos geworden zu sein, die allgemeine Gleichgültigkeit wächst paradoxerweise im gleichen Maße wie die Katastrophen. Wir denken immer öfter an Flucht.

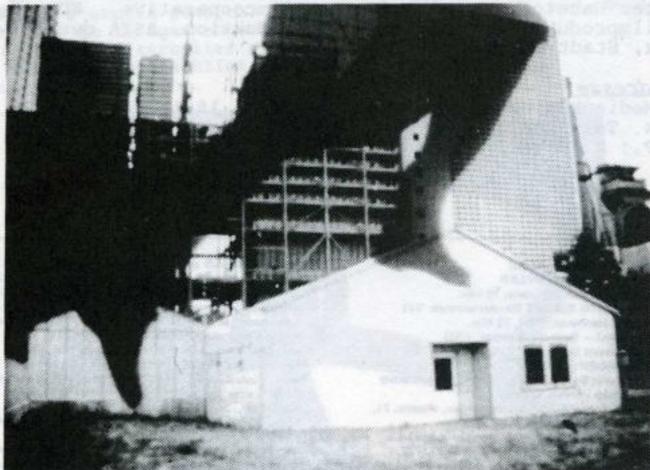
Die Angst, aus dieser aggressiven Welt keinen Fluchtweg mehr zu

finden, weder in der äußeren Wirklichkeit, noch in der inneren, der Welt der Phantasie, bildet die Grundlage für diesen Film.

Unaufhaltsam ziehen Industriegebiete vorbei, monoton und alltäglich grau. Großstadtlabyrinth, Tunnelröhren: Unheimliche Langeweile, fixiert in Daten und Kurven. Die Geschwindigkeit zermalmt die letzten Reste der Landschaft.

Zwei Männer warten an einer Bushaltestelle, sie kommen nicht mehr weiter, etwas hält sie gefangen. Unbemerkt werden sie beobachtet, getestet wie Ratten im Käfig, von Instrumenten kontrolliert.

Wir haben in diesem Film dokumentarische Aufnahmen, die wir auf einer vierwöchigen Reise durch die BRD gedreht haben, mit Studioaufnahmen verknüpft. Die Montage ist assoziativ, nicht immer gradlinig und niemand sollte erwarten, etwas aufgelöst zu bekommen.



## BRINGT EURE KÖPFE MIT !

**Regie:** W. Bittorf, BRD 1968  
**Buch:** W. Bittorf, D. Springorum  
**Kamera:** M. Busse  
**Schnitt:** S. Lahaye  
**Ton:** R. Bosch  
**Produktion:** Wilhelm Bittorf-Produktion; im Auftrag des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk Essen

56 min., 16 mm, SW

### **Inhalt:**

Weil sein kritischer Dokumentarfilm über das Zechensterben an der Ruhr den SPD-Landesvater Heinz Kühn 1968 so wütend gemacht hatte, daß er damals den Saal verließ, blieb das Werk des renommierten Journalisten Wilhelm Bittorf (u.a. "Spiegel") zehn Jahre lang unter Verschluss. Erst 1978 wurde es bei den 24. Westdeutschen Kurzfilmtagen in Oberhausen erstmals wieder Öffentlich vorgeführt.

Was hatte Bittorf Verbotenes getan ? Er hatte in harten Gegenschnitten die offizielle Darstellung der Kohlenkrise mit der harten Wirklichkeit konfrontiert, er hatte potemkinsche Fassaden zerstört und

den Zynismus der "Wirtschaftsförderer" entlarvt und damit sichtbar gemacht, was auch heutzutage angesichts der neuen Stahlkrise wieder gern verschleiert wird. Das Ruhrgebiet im Jahr 1968, Situationsbericht aus einer Industrieregion im dramatischem Umbruch. Die Dauerkrise von Stahl und Kohle auf einem Höhepunkt. Von 140 Zechen sind 64 stillgelegt worden. Mit harten Kontrasten zeichnet der Film die Gegensätze, die in dieser Region besonders nah beieinanderliegen, markiert oben und unten. Wer bezahlt für die Krise ? Arbeitslose Bergleute und Hüttenarbeiter geben Antworten.



## DER CHAOS KOMMT

**Realisation:** A. Kirchhoff, S. Ritter, J. Hausschopp, O. Schröder, R. Jenki, O. Krohn, BRD 1987  
**Produktion:** UniVideoStreikfernsehen

72 min. ( Kap.1 54 min., Kap.2 18 min. ), U-matic, Farbe

### **Inhalt:**

Ein Film, der die Ereignisse während des Studentenstreiks im Frühjahr 1987 in Hannover nachzeichnet. Aber dieser Film geht über die Dokumentation hinaus, er analysiert und ordnet zu. Die Macher selber zu ihrem Film:

"Um den Film einordnen zu können,

muß man etwas ausholen und die Geschichte des Projekts 'Streikfernsehen' mit einbeziehen. Nach dem Streikbeschuß vom 29. April bildet sich am Fachbereich Architektur u.a. eine Video-Gruppe. Mit dem rasanten Anstieg der Streikaktivitäten wächst auch diese Gruppe bis auf zeitweise

20 Mitglieder/innen verschiedener Fachbereiche an. es werden alle erreichbaren Geräte zusammengeliehen, um so fast alle Streikaktionen, Demonstrationen und Diskussionen in Hannover mit Video aufzuzeichnen. Aus diesem Material werden fortlaufend Zusammenschnitte auf U-matic erstellt, und diese in der Zentralmensa, im Uni Hauptgebäude und an mehreren Fachbereichen fast täglich von uns vorgeführt, um so einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Ausweitung der Protestbewegung zu leisten. Das 'Streikfernsehen' versteht sich als eine Gruppe, die als von den Sparbeschlüssen der Landesregierung betroffene Teil der Protestbewegung ist. Die Zusammenschnitte werden auch landesweit verschickt. Da viele über das Streikfernsehen zum ersten Mal intensiver mit dem Medium Video in Berührung kommen, entwickelt sich das Projekt gleichzeitig zu einem selbstorganisierten, fächerübergreifenden Videokurs.

In zweieinhalb Monaten entstehen so ca. 50 Stunden Halbzoll-Originalmaterial und verschiedene Zusammenschnitte auf U-Matic. Gegen Ende des Sommersemesters entsteht aus dem Streikfernsehen ein Zusammenschluß von fünf ArchitekturstudentInnen, die das Projekt DER CHAOS

KOMMT in Angriff nehmen. Ziel ist es, aus dem vorhandenen Filmmaterial einen neuen Film zu erstellen, der über eine reine Dokumentation hinausgeht. Mit der Soziologin Renate Narten versuchten wir eine inhaltliche Klärung von Fragestellungen, die sich bei uns im Laufe des Streiks entwickelt hatten.

Wer hat gestreikt? Wer nicht?  
Warum überwogen karnevalistische Aktionen?

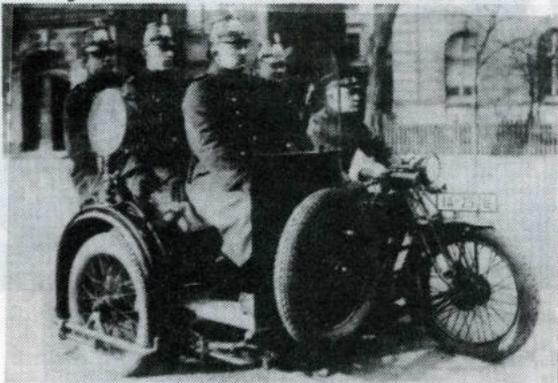
Welche Alternativen, Entwicklungen des Protests gab es?

Was hat der Streik gebracht?

Welche Generation geht da auf die Straße?

Was bedeutet es, die Sparmaßnahmen im Zusammenhang konservativer und neokonservativer Politik zu sehen? Welche Konsequenzen hat diese Politik und was haben wir dem entgegenzusetzen?

Die Ergebnisse dieser Auseinandersetzungen und anderer Gesprächskreise fließen in das Konzept des Films ein. Der Film entstand in den Monaten September, Oktober und November '87 auf U-matic und wird jetzt als Halbzollkopie von uns, der Medienwerkstatt Linden und der Film- und Video-Cooperative landesweit an Hochschulen und sonstige Interessierte verschickt.



## CHELA - ÜBER LIEBE, TRÄUME UND KÄMPFE IN CHILE (CHELA)

Regie: L. Bildt, L. Palmgren, Schweden 1986

48 min, 16 mm, Farbe, O.m.U

### Inhalt:

"Ich heiße Chela und wohne in La Legua. Ich bin sechzehn. Ich war vier, als das Militär 1973 die Macht übernahm. Am Tag des Putsches erschossen die Soldaten meinen Hund, nur weil er bellte, als sie das Haus durchsuchten."

So stellt sich Chela, die Hauptperson des Films, vor. Sie gehört zur "neuen Generation", die unter der Militärdiktatur Pinochets aufgewachsen ist.

La Legua, der Ort, in dem sie wohnt, ist ein Vorort Santiagos und einer der ältesten und typischsten

Arbeitervororte. Heute allerdings liegt die Arbeitslosigkeit nach Schätzungen zwischen 50 und 70 %, und die Bewohner gehen, wenn überhaupt, nur noch Gelegenheitsarbeiten nach. Aber hier war es, wo sich 1973 die Arbeiter aus den Industriegebiet über fachliche und politische Grenzen hinweg organisiert hatten. Sie verlangten Mitspracherecht und das Recht, die Produktion zu übernehmen. Sie verteidigten die Reformen der Allende-Regierung. Am Tag des Putschs (11. September 1973) kämpften sie mit einigen wenigen Waffen, mit Steinen, Knüppeln und Molotow-Cocktails gegen die Übermacht des Militärs. Jetzt wirkt La Legua wie ein sichtbares Monument der Kämpfe am Putschtag, wie eine verlassene Trümmerstadt - das Resultat einer Wirtschaftspolitik der kompromißlosen Privatisierung mit den damit verbundenen Fabrikschließungen. Der Film spielt in der Zeit vor, während

und nach einem "Nationalen Protesttag"; hier ist es der 4. September 1985, 12 Jahre nach dem Putsch. Der Film beschreibt, wie dieser Protesttag in La Legua durchgeführt wurde, und wie Chela ihn erlebte.

Aber der Film handelt nicht nur von augenfälligen politischen Ereignissen, sondern ebenso von Chelas Alltag, ihrer Familie und ihren Kameraden. Er handelt von ihrem Versuch, ihre Jugend auszuleben, von ihren Bemühungen, sich selber zu finden, von ihren Träumen ... Chela ist aktiv in der verbotenen "Bewegung für demokratische Schülerräte", sie will die Schule abschließen und dann studieren.

Im Grunde ist Chela optimistisch - trotz der Angst, daß eine verirrte Kugel sie einmal treffen könnte. In der Gemeinschaft mit ihrem Freund und ihren beiden besten Freundinnen findet sie Trost und Kraft.



#### CHILE - HASTA CUANDO ?

Regie: D. Bradbury, Australien 1986  
Produktion: Australian Film Commission

56 min, 16 mm, Farbe, O.m.dt.Kommentar, dt. UT

#### Inhalt:

David Bradbury versucht, in seinem Film ein realistisches Bild Chiles unter der Militärdiktatur Pinochets zu zeichnen. Aus diesem Grund geht er nicht nur auf die Probleme des durch die Militärs unterdrückten, einfachen Volkes ein, sondern wendet sich auch der opportunistischen Oberschicht zu, die einen wichtigen Stützpfeiler der amtierenden Regierung bildet. Trotzdem verharmlost der Film keineswegs die Situation in dem lateinamerikanischen Land. Er macht vielmehr deutlich, mit welchen Schwierigkeiten die Gegner der Militärjunta zu kämpfen haben, und daß das chilenische Volk eben nicht in

einer geeinten Front gegen eine kleine Gruppe von Unterdrückern steht, um das Land zur Demokratie zurückzuführen.

Der Regisseur beschreibt die Intention des Films mit folgenden Worten: "Ich hoffe, daß das chilenische Volk in dem Film eine Übertragungsform sieht, welche der restlichen Welt zeigt, worum es bei dem Kampf um die Freiheit geht, und welche noch mehr Menschen die Realität in Chile nahe bringt, genauso wie den unglaublichen Mut und die Tapferkeit, mit denen sich die Chilenen für die Rückkehr zur Demokratie einzusetzen bereit sind."

Wie schwer es ist, einen solchen Film zu realisieren, verdeutlichen allein die Produktionsbedingungen, unter denen die Aufnahmen für diesen Film entstanden: Das australische Team mußte vorgeben, einen Film über Musik und Religion zu drehen. Immer wieder lief die Crew Gefahr, verhaftet zu werden, weil sie an Orten drehte oder Fragen stellte, die mit der angegebenen Thematik nichts zu tun hatten. Oftmals nützte wahrscheinlich nur die Tatsache, daß es

sich die chilenische Regierung aus Gründen eventueller negativer Publicity nicht leisten konnte, australische Staatsbürger in Haft zu nehmen. Auch wenn das Team somit relativ sicher war, - sicherer als Chilenen, die ständig damit rechnen müssen, wahllos inhaftiert zu werden -, bemerkte der Regisseur dennoch, daß er nach all dem psychologischen Druck heilfroh war, wieder sicheren australischen Boden unter den Füßen zu spüren.



#### DER CLUB

*Regie und Buch:* H.-R. Minow, BRD 1987  
*Kamera:* W. Kaute, M. Scheer, U. Steinmetz  
*Schnitt:* C. Maye  
*Ton:* M. Loeken, St. Kenderdine  
*Darsteller:* mit Mitgliedern des "Industrie-Club Düsseldorf e.V."  
*Produktion:* H.-R. Minow im Auftrag des WDR

30 min., 16 mm (VHS), Farbe

*Filmografie* des Filmemachers: Hans-Rüdiger Minow wurde 1944 in Hessen geboren. 1966-68 Ausbildung an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB). Arbeitet als freier Autor und Regisseur. Zahlreiche Dokumentar- und Spielfilmproduktionen für Kino und TV u.a. DIE ANSTALT, IM ZEICHEN DES KREUZES, IN DER GNADE DER SPÄTEN GEBURT. Erster Film: BERLIN, 2. JUNI (1967) über den Schah-Besuch und den Tod von Benno Ohnesorg.

#### *Inhalt:*

"Im März dieses Jahres beging der 'Industrie-Club Düsseldorf e.V.' eine Verbindung einflußreicher Persönlichkeiten aus Industrie und

Politik, sein 75-jähriges Bestehen. Die Gründung im Kaiserreich, die Ablehnung der Weimarer Republik und Unterstützung der NS-Diktatur, sowie 40 Jahre Nachkriegsgeschichte scheinen an dieser prominenten Adresse des Ruhrgebiets vorübergegangen zu sein, ohne bei ihren Mitgliedern Diskontinuität hervorzurufen oder gar Zweifel zu wecken.

In einer dokumentarischen Rückblende erhellt der Film die 75jährige Clubgeschichte, die sich mit wichtigen Daten unserer deutschen Historie kreuzt: 1919, 1933, 1945 ... Zugleich gelingen Einblicke in das heutige Selbstverständnis bekannter Clubmitglieder, die ein

erstaunliches Maß politischer Ignoranz und Unverfrorenheit zur Schau stellen.

Der ursprünglich im März 1987 zur Ausstrahlung im WDR III vorgesehene Film war - begleitet von heftigen öffentlichen Auseinandersetzungen zwischen Autor und Redaktion - im Frühjahr aus dem Sendeprogramm gestrichen worden." (Hans-Rüdiger Minow)

#### ENDE

*Regie:* M. Breuersbrock, W. Dresler, D. Fietzke, BRD 1986

*Kamera:* d. Fietzke

*Darsteller:* "Madame Gigi" Travestie-Gruppe, Münster, M. Nettienbusch, M. Scheil

*Produktion:* cult film tv filmproduktion GmbH, Hamburg/Münster

12 min., 35 mm, Farbe

#### *Inhalt:*

ENDE zeigt die letzten Stunden eines Kinos, das vor dem Kontakt mit dem Abrißbagger noch einmal den Glanz ehemaliger Kinokultur erlebt. Eine inszenierte Premierenvorstellung erinnert an die Zeit, als die Stars noch selbst in die Kinos kamen:

Luxuriöse 50er-Jahre-Karossen, Stars, die sich ihren Weg durch die erwartungsvolle Menschenmenge bah-

Inzwischen ist "Der Club" ohne Änderung im WDR III gesendet worden (im November 1987). Die Aktualität war zwar in dem Maße nicht mehr gegeben, aber immerhin hat Hans-Rüdiger Minow sich nicht von den Änderungswünschen und -forderungen beirren lassen und einige Redakteure haben den Mut bewiesen, den kritischen Beitrag noch zu senden. Eine Seltenheit !?

nen, ein detailgetreu rekonstruiertes Programm mit einer typischen Schnulze aus der Blütezeit des Kinos.

Doch die nostalgische Verklärung bröckelt stetig ab und endet nach realistischer Ernüchterung in einer Mischung augenzwinkerndem Pathos und Melancholie mit dem Abriß des Theaters.



#### FAIRER GEHT ES NICHT (COULDN'T BE FAIRER)

*Regie, Buch und Kamera:* Dennis O'Rourke Großbritannien, 1984

*Schnitt:* T. Litchfield, R. Cullen

*Ton:* G. Kildea

*Sp:* M. Miller

*Produktion:* O'Rourke and Associates  
Filmmakers in Zusammenarbeit mit der BBC

50 min., 16 mm, Farbe, O.m.U.

*Filmografie* des Filmemachers:

- 1976 YUMI YET  
1978 ILEKSEN - POLITICS IN  
PAPUA NEW GUINEA  
1980 YAP: ... HOW DID YOU KNOW  
WE'D LIKE TV  
1982 SHARKCALLERS OF KONTU  
1984 COULDN'T BE FAIRER  
1985 HALF LIFE

*Inhalt:*

Zitat aus dem Film:

"... werden behandelt wie alle anderen auch ... fairer geht es nicht..." (Sir John Bjelke Petersen, Premierminister von Queensland).

FAIRER GEHT ES NICHT liefert ein außerordentliches Abbild des Lebens der Urbevölkerung, das den Augen der meisten Australier verborgen bleibt. Der Film schildert mit einer absoluten Ehrlichkeit den Alkoholismus, die rassistische Gewalt und die politische Herablassung - wenn nicht Unterdrückung - der sich die erster Australier gegenüber sehen.

Durch geschickte Verwendung von Archivmaterial gibt der Film seinen Szenen von zeitgenössischem Elend und aktueller Mißwirtschaft historische Tiefe; so entwickelt der Film eine Anklage der Rassenkonflikte in Australien, wie man sie in dieser Schärfe noch kaum gesehen hat.

Gleichzeitig liefert der Film ein Portrait des Aboriginal-Aktivi-

sten Mick Miller, der mit Dennis O'Rourke bei der Produktion des Films zusammenarbeitete. Mick Miller kommentiert den Film in der ersten Person und gibt seiner Ansicht von den Rassenbeziehungen in Australien kraftvollen Ausdruck.

Mick Miller ist Vorsitzender des Landrates von North Queensland; er war lange ein Stachel in der Seite der konservativen Regierung von Queensland. Auch im Bereich der Bundesbehörden ist er Inhaber verschiedener wichtiger Positionen.

"FAIRER GEHT ES NICHT gibt ein erschütterndes Bild vom Kampf der Ureinwohner um ihre Landrechte in Queensland. Der Film zeigt die weißen Australier so bierselig und heuchlerisch, wie es schlimmer nicht geht. O'Rourke hat Szenen eingefangen, die Rassismus und Vulgarität, die die Mittelklasse von Sydney und Melbourne seit den 50er Jahren für ausgestorben hielt, als lebendige Triebkräfte im Herzen des australischen Mutterlandes zeigen." (Robert Milliken in: National Times, Juni 1985).

Zitat aus dem Film:

"Ich glaube, sie sind noch nicht genügend fortgeschritten, als daß man ihnen Landbesitz und dergleichen geben kann... Sie würden nicht begreifen, was das eigentlich ist." (Der Minister für Ureinwohnerangelegenheiten, 1982)

Die **FILMKLASSE DER KUNSTAKADEMIE**

**MÜNSTER** stellt sich mit folgendem Programm vor:

- 30' ASPEL, ENDE EINER SCHULZEIT  
(16 mm Mgt.) Clemens Reinders
- 7' DIE RADTOUR  
(16 mm Mgt.) Silvia Kaiser
- 15' DER HIMMEL DER HELDEN  
(16 mm Mgt.) Robert Bramkamp
- 4' ZWEI ZU EINS  
(S 8 mm Mgt.) Eva Nölle
- 8' MEMMORI  
(16 mm Mgt.), Katja Butt und Bernhard Wallasch
- 4' FOREVER SILENT  
(S 8 mm st.) Claudia Wißmann
- 21' CHAMÄLEONS  
(S 8 mm Mgt.) Julian Poensgen

**ASPEL - ENDE EINER SCHULZEIT**

*Regie, Kamera, Schnitt und Produktion:* Clemens Reiners  
*Ton:* Andreas Ladda  
*Uraufführung:* 9.7.87 WDR 3 (Landesstudio Düsseldorf)

29 min., 16 mm, Magnettonrandspur, Farbe

*Filmographie* des Filmemachers:  
verschiedene Super 8 Kurzfilme

*Inhalt:*

In einer ehemaligen Klosterschule am Niederrhein feiern die Gymnasiasten Abschied von ihrem Schulgebäude, dem Schloß Aspel. Der Schulchor präsentiert die Carmina Burana von Carl Orff.

Nach den großen Ferien gehen die Schüler in ein modernes Schulzentrum der Kleinstadt Rees. Der Verlust wird bedauert, keiner widerspricht den Tatsachen. Gerettet aber ist diese atmende Postkarte von Aspel. Drei wirkliche Tage an einem wirklichen Ort.

## DIE RADTOUR

*Regie, Schnitt und Produktion:*  
Silvia Kaiser, BRD 1987

*Kamera:*  
Andreas Ladda, Bernhard Wallasch  
*Aufführung:*  
Einmalig in Bochum, Berlin und Münster, Infermentale Dortmund 1987

7 min., 16 mm, Farbe

*Filmographie* der Filmemacherin:  
Seit 1984 Studium Film an der Fachhochschule Dortmund, 1987 Gasthörerin in der Filmklasse Münster.

*Inhalt:*  
Eine Frau und ein Mann machen jeweils, unabhängig voneinander, eine Radtour. Sie nehmen Kontakt auf und rasen aufeinander zu. Crash !?

## DER HIMMEL DER HELDEN

*Regie und Schnitt:* R. Bramkamp  
*Kamera:* H. Baumann  
*Musik:* Unit 4+2, 3.30 a.m.s.  
*Darsteller:* J. Irving, C. König, R. Bramkamp  
*Produktion:* Silly Girls Film

15 min., 16 mm, SW

*Filmographie* des Filmemachers:  
1987 GELBE SORTE

*Inhalt:*  
Der amerikanische Astronaut James Irving überlebt das katastrophale Scheitern seiner Mondmission. Er bekennt: "Ich empfand es als ein großes Verrecht, die Erde so zu sehen, aus der Perspektive wie Gott sie sieht."  
Ein Weltraumabenteuer für alle, die auf den glücklichen Ausgang setzen.

## MEMMORI

*Kamera, Schauspiel, Musik, Schnitt, Regie, Produktion:*  
Katja Butt und Bernhard Wallasch, BRD 1987

*Uraufführung:*  
Europäisches Kurzfilmfestival Berlin, 1987

*Weitere Aufführung:*  
Friedberger Filmtage 1987, Kommunales Kino "Cinema" Münster;  
Förderpreis der Kunstakademie Münster 1987.

8 min., 16 mm, 93 M, Farbe

*Filmographie* der Filmemacher:  
Katja Butt und Bernhard Wallasch studieren bei Prof. Rainer Ruthenbeck und Prof. Lutz Mommartz (FILM) an der Kunstakademie Münster, Hochschule für bildende Künste, 1987: MEMMORI

Kontakt: Löwenherzproduktion, Katja Butt und Bernhard Wallasch, Breul 35, 4400 Münster.

*Inhalt:*  
MEMMORI ist ein Experimentalfilm, der sich spielerisch und amüsant durch ein differenziertes Zusammenspiel von Bild und Ton und Schnitttechnik mit den Gegebenheiten von Annäherung zwischen Menschen auseinandersetzt.

Daraus entsteht entweder ein asynchrones und unharmonisierendes Stück Leben, wird zusammengewürfelt und ohne die Chance eines Einstiegs, oder man sieht sich plötzlich, in dem anfänglichen Wechsel zwischen Offenheit und Ablehnung den gleichen Akkord greifen, das gleiche System wie das der Protagonisten benutzen.

## FOREVER SILENT (87)

*Macher:* Filmklasse Münster

4 min., Super-8, SW auf Farbe, stumm

*Inhalt:*  
Atemnot - der langsame Tod eines Ertrinkenden vielleicht - im Atemrhythmus werden reale Bilder fließend zu abstrakten und umgekehrt.

## GELBE SORTE AD-HOC-VORSTELLUNG

*Regie:* R. Bramkamp, Abteilung für Kunstzeiger Münster, der staatlichen Kunstakademie Düsseldorf, BRD 1987

*Kamera:* H. Baumann  
*Schnitt:* R. Bramkamp, M. Hagemann  
*Ton:* H. Müll  
*Musik:* E. Maas  
*Darsteller:* J. Drees, C. König, A. Pieper, B. Wutka, H. Hüser, D. Busch u.a.

*Produktionsleitung:* M. Hagemann  
*Produktion:* im Auftrag des ZDF, 'Kleines Fernsehspiel', Kamerafilm

91 min., 16 mm, SW

*Inhalt:*  
"Ich glaube, mit Phase 1 und 2 bis zur Kollektivierung können wir heute ganz zufrieden sein, oder hat da noch jemand Probleme?" Kopfschütteln. Eine Turnhalle in Westfalen. Die Tanzschar der örtlichen Landjugend probt für die 'Chinesische Woche'. Es soll ein Revolutionsballett aufgeführt werden. Ein paar junge Leute mit Ambitionen treffen an diesem Nachmittag aufeinander. Henry will sich darauf spezialisieren, marode Höfe zu sanieren. Seinem Freund Bernd kommt das gelegen, er geht gerade pleite.

GERD HANSEN, 55

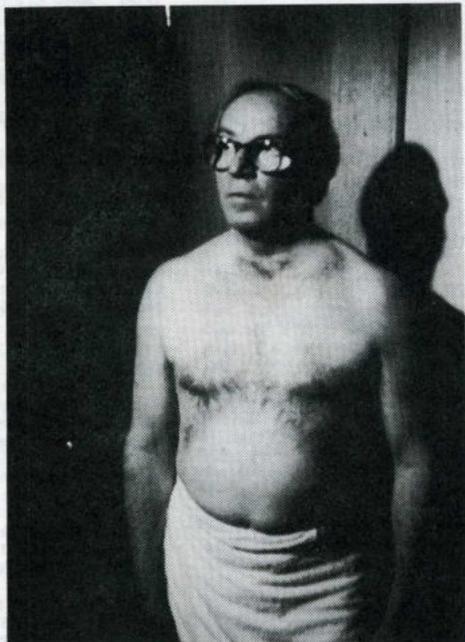
Regie und Schnitt: J. Hick  
Kamera: J. Hick, F. Nelken  
Darsteller: W. Weiss

6 min., 16 mm, Farbe

Filmographie des Filmemachers:  
Jochen Hick, Jahrgang 1960. Film-  
und Fotografiestudium an der HfbK  
Hamburg. Filme seit 1982, u.a. DIE  
GEDÄCHTNISLÜCKE, WIE ENTSTEHT EIN  
WOLPERTINGER ?, MOND ÜBER PITTS-  
BURGH.

Inhalt:

"Wenn's draussen ganz fies ist, aber  
nicht nur dann... ich geh' ganz gern  
in eine der paar Saunen, die über-  
haupt noch offen sind!" (Filmspot  
zum Thema: Älterer Herr, Verhütung,  
Frühjahr 1987).



**DIE TRAUER DES AFGHANEN  
(GHAME AFGHAN)**

REGIE: Z. Kasi, M.M. Rissi, Afgha-  
nistan-Pakistan-Schweiz Coproduktion  
1986

Buch: Z. Kasi

Kamera: W. Schneider

Schnitt: E. von Rabenau

Ton: A. Litmanovitsch

Musik: M. Salam, M. Rissi

Darsteller: A. Farid, A. Gul, Bes-  
milla, B. Ejaz, H.J. Abai, J. Babur,  
M. Asam, M. Yussuf, S. Silva, Zarh-  
kan

Produktion: Mark M. Rissi

90 min., 35 und 16 mm, Farbe,  
deutsch-französisch untertitelt

#### *Filmografie* der Filmemacher:

Zmaral Kasi ist afghanischer Flüchtling und seit 19 Jahren mit einer Schweizerin verheiratet. Von 1970 bis 1975 war er Regionaldirektor des US Peace Corps in Afghanistan, 1977 bis 1978 Direktor des Ariana-Films und Produzent des afghanischen Spielfilms Ghulam Eschq. 1979 floh er in die Schweiz und war 1982 bis 1983 Präsident der afghanischen Flüchtlingsvereinigung der Schweiz.

Er ist mit dem Filmemacher und Co-Regisseurs dieses Films, Mark M. Rissi, befreundet. Rissi (Grotzepuur, Brot und Steine, Schwarze Spinne) hat zahlreiche engagierte Filme zu Themen des Umweltschutzes, Tierschutzes und der Dritten Welt realisiert.

#### *Inhalt:*

Durch die russische Invasion in Afghanistan seit 1979 ist das Land oft in den Schlagzeilen gewesen. In diesem realistischen Spielfilm GHAME AFGHAN, übersetzt TRAUER DER AFGHANEN, wird das Schicksal einer afghanischen Flüchtlingsfamilie auf dem Weg von Afghanistan in das pakistanische Exil, ihre Orientierungslosigkeit in der Fremde und die Entwurzelung der eigenen Kultur dargestellt.

Der Film erzählt die Geschichte

dieser Flüchtlingsfamilie, wie sie in einem kleinen Dorf in Afghanistan traditionell gelebt und gearbeitet hat, bis Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung sie in die Flucht und in die Fremde getrieben hat.

Der Film typisiert nicht die Flüchtlingssituation, wie es häufig in der Berichterstattung in den Medien für kurze Zeit zu sehen ist, sondern bringt das menschliche Schicksal in den Vordergrund.

Er stellt das Leiden der Menschen da und zeigt, wie die kulturelle Eigenständigkeit und politische Freiheit immer mehr unterdrückt werden. Durch die gelungenen erzählerischen Bilder und die unverfälschte Musik eines Volksstammes wird uns eine Kultur nähergebracht, die uns völlig unbekannt ist.

Der Film ist ein Plädoyer gegen die Unterdrückung der Afghanen, gegen Militarismus, Kolonialismus und Kulturzerstörung des afghanischen Volkes.

Die Dreharbeiten fanden 1986 unter extremen Verhältnissen in umkämpften Gebieten Afghanistans und Pakistans statt.

Die Schauspieler dieses dokumentarischen Films sind afghanische Flüchtlinge, die ihre eigenen Erlebnisse spielen.



**DIE HERREN MACHEN DAS SELBER,  
DAB IHNEN DER ARME MANN FEYNDT  
WIRD - GORLEBEN 1977-1979**

*REGIE, BUCH, KAMERA, SCHNITT, TON UND  
PRODUKTION:* Wendländische Filmcooperative Marbeben, N.-C. Bolbrinker,  
B. Westphal, R. Ziegler.  
*Mitarbeit:* T. Wittenberg

105 min., 16 mm, Farbe

**Filmografie** der Filmemacher:  
siehe "Werkchau der Wendländischen  
Filmcooperative".

**Inhalt:**  
Kann ein zehn Jahre alter Film, der  
damals eher für die aktuelle Ausein-  
andersetzung gemacht wurde, heute  
noch interessant sein? Wir denken  
ja!, sowohl auf der inhaltlichen  
(was waren damals die Ziele, was  
wurde erreicht, was wurde aus den  
Aktivisten) wie auch auf der formalen  
Ebene (wie wurden damals  
"eingreifende" Filme gemacht und wie  
sahen sie aus). Die Mitglieder der  
Wendländischen Filmcooperative wer-  
den ihren ersten Gorleben-Film nach  
fast 10 Jahren erneut zur Diskussion  
stellen.

Worum ging es damals (Auszug  
aus der zeitgenössischen Filmankün-  
digung):

"Der Titel des Films sagt schon, daß  
dieser Film die Entwicklung des  
Widerstands gegen die geplante Atom-  
mülldeponie und Wiederaufbereitungs-  
anlage dokumentiert. Und wer schon  
mal ein bißchen in der deutschen  
Geschichte herumgestöbert hat, wird  
sich daran erinnern, daß dieser  
Titel ein Zitat des Bauernführers

Thomas Münzer im Mittelalter ist. In  
Erinnerung an ihre Tradition der  
Bundschuhbewegung haben sich die  
Wendländer diesen Spruch auf ihre  
Fahne geschrieben. Liegt also nichts  
näher, daß der Film ganz aus ihrer  
Sicht gemacht worden ist - reali-  
stisch und ohne in verkehrter Weise  
agitieren zu wollen, mutig, manchmal  
lustig, aber auch nachdenklich und  
selbstkritisch.

Er ist also kein neuer Technothril-  
ler, sondern er zeigt, wie einfache,  
friedfertige Leute traktiert werden,  
wie sie auf die Herausforderung rea-  
gieren und mit welchen Problemen sie  
jetzt fertig werden müssen. Die  
Aktionen gegen die Atommülldeponie  
und Wiederaufbereitungsanlage bei  
Gorleben werden hautnah aus der  
Sicht der Betroffenen geschildert.  
Die Filmemacher der "Wendländischen  
Filmcooperative" haben im Landkreis  
dort seit Jahren ihren Hauptwohn-  
sitz. Man merkt dem Film an, daß sie  
keine Außenstehenden sind, sondern  
genauso in die Auseinandersetzungen  
hineingeraten, wie alle anderen  
dort, die Bauern, Kleinhändler und  
Wirtsleute.



## KNECHTBAUERN

**Regie und Buch:** E. E. Zinsberger  
**Mitarbeit:** I. Hitzberger, M. Sie-  
gert, M. Schwartzkopff u.a.  
**Schnitt:** C. Fabry  
**Kamera:** P. Ponnath  
**Sprecherin:** A. Kirchner  
**Produktion:** Teleunion Nürnberg

88 min., 16 mm, Farbe

**Inhalt:**  
"Das Bauernsterben verschärft sich,  
1985 mußten 11 700 Landwirte in der  
Bundesrepublik ihren Hof aufgeben.  
Ein Ende dieser Entwicklung ist  
nicht abzusehen. Gegen die verfehlte  
Agrarpolitik regt sich zunehmend Wi-  
derstand in den Reihen der Bauern-

schaft. Der massenhaften Import von  
Futtermitteln trägt zu den Über-  
schußbergen in Europa bei, deren  
Bewältigung reißt Milliarden-Löcher  
in den EG Haushalt. Anstatt Futter-  
mittelimporte engagiert zu reduzie-  
ren und das Futter ökologisch sinn-

voll auf inländischen Flächen zu produzieren, fordern Agrarpolitiker: "Bauernhöfe stilllegen und Biosprit aus Feldpflanzen pressen." Biosprit kann - wenn überhaupt - nur großflächig wirtschaftlich produziert werden. Kleinbauern bootet man erneut aus.

Knechtbauern ist ein und dieselbe Geschichte an vier Schauplätzen. Der Streifen deutet die Machenschaften des Agrobusiness nur an und läßt Kleinbauern zu Wort kommen. Er zeigt ihre Situation zur Erntezeit im selben Herbst auf vier Kontinenten. Der erste Auslandsteil beginnt mit der Lage im westafrikanischen Senegal gegen Ende der besten Regenzeit nach langen Dürre-jahren.

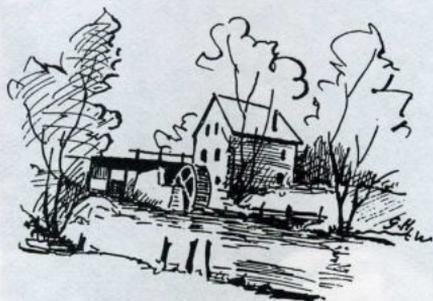
Der vorliegende Film entstand auf der Grundlage einer Idee des "Vereines zur Förderung der entwicklungspolitischen Arbeit der Kath. Landjugendbewegung."

Durch ein ungewöhnliches Mittel, nämlich zwei Spielszenen am Anfang und Ende, wurde versucht, die

traurige und aktuelle Geschichte der Knechtbauern in einen historischen Aspekt der Unfreiheit von Bauern zu weben. Die Szenen bleiben jedoch in ihrer Aussage als Andeutung stehen. Eine wenig aufdringliche Ironie ergibt sich aus der Komposition von Text, Aussagen und Bildern.

Das Team versucht, mit Hilfe filmischer Mittel die Erfahrungen und Eindrücke während der Recherchen und Dreharbeiten für die Zuschauer umzusetzen. Fremde Musik und künstliche Stimmung aus der Zauberkiste der Dramaturgie fehlen. Authentische Information und Realisationsbeschreibung ist gewahrt, ohne den heute oft üblichen Reportage-Stil zu benutzen.

An die Menschen auf dem Land wendet sich der Film besonders. Dies tut er mit eindrucksvollen Bildern und einer Schilderungsweise, die die Probleme durch die Betroffenen selbst erläutern läßt. Eine "externe" Kommentierung wird dadurch weitgehend überflüssig. Bilder und Bauern sprechen für sich selber." (Verleihinformationen)



Martin Läer

Wassermühle Nettetal  
4512 Rulle

AUF KONZERTHINWEISE  
ACHTEN!!!!!!

Zur Geschichte der Mühle

- Mühlenrechte vermutlich durch Karl den Großen im Jahr 803
- seit 1253 Wasser- und Staurechte urkundlich eingetragen
- seit 1983 Mehlerstellung mit Wasserkraft
- seit 1983 Kulturveranstaltungen
- seit 1986 eigene Stromerzeugung aus Wasserkraft



Es wird historische Steinmüllerei betrieben. Das bedeutet: Gemahlen wird mit Naturstein. Die Steinmüllerei ist die schonenste Mehlerstellung - Vitamine und Geschmacksstoffe bleiben fast vollständig erhalten.

Es werden sämtliche Getreidearten verkauft. Bevorzugt aus kontrolliertem biologischen Anbau. Die Mühle stellt sowohl für Bäckereien und Restaurants als auch Privatkunden Vollkornmehl her.

Für Interessierte ist die Mühle jeden Montag von 16.30 bis 18.30 geöffnet - für Verkauf und Besichtigung

## KURT

*Regie:* A. Fischer, BRD 1987  
*Kamera:* M. Christ  
*Schnitt:* A. Fischer  
*Ton:* J. Hengster  
*Darsteller:* K. Schlagk  
*Produktion:* Andreas Fischer, Rostoker Str. 40, 1000 Berlin 21

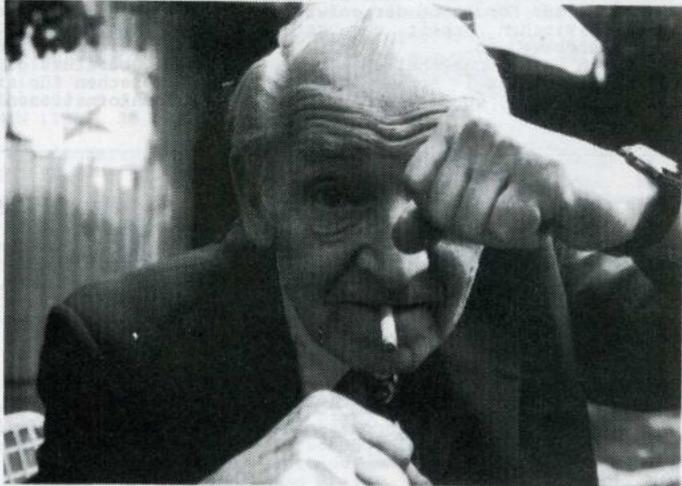
14 min., 16 mm, SW

*Filmografie* des Filmemachers:  
LADENSCHLUß (1983), DIE WELT BRAUCHT MEHR HERZ (1985), THIS MUST BE THE PLACE ... (1986), DER PINOCCHIO-EFFEKT BLEIBT AUS (1987), KURT (1987)

### *Inhalt:*

KURT ist das Portrait eines alten Mannes in Berlin, der in den 30er Jahren als Aushilfskellner bei der UFA arbeitete. Dort lernte er zahl-

reiche Stars kennen, Hans Albers lud ihn einmal zu sich ein. Nach dem Krieg verdiente Kurt sein Geld auf dem Bau. Durch den Umgang mit giftigen Bleifarben verlor er fast alle Zähne. Heute lebt Kurt allein in einer kleinen Wohnung direkt an der Mauer, umgeben von zahlreichen Autogrammkarten und vielen anderen Erinnerungsstücken einer vergangenen Filmepoche.



## LANDFRAUEN

*Regie, Buch und Produktion:* R. Ziegler, N. Bolbrinker, BRD 1978  
*Kamera:* N. Bolbrinker  
*Musik:* G. Mahler

16 mm

*Filmografie* der Filmemacher:  
siehe "Werkschau der Wendländischen Filmcooperative".

### *Inhalt:*

"Es geht in diesem Dokumentarfilm um das Zusammenleben von drei Generationen von Frauen auf einem Hof (mittelgroßer Betrieb in Niedersachsen): um die Großmutter Hermine (82), die Bäuerin Helga (45), die Tochter Heidrun (21), und ihre Geschichte. Das Leben der Mutter und Großmutter ist geprägt von der

Arbeit, jahraus, jahrein, im Rhythmus der Jahreszeiten - eine harte Arbeit zur Erhaltung des Hofes für die Nachkommen. Auch die Tochter wird wieder einen Bauern heiraten, zur Zeit arbeitet sie als Zahnarzt-helferin in einer nahen Kreisstadt - sie will Bäuerin werden, denn: "Jetzt arbeite ich für ein Stück Papier am Monatsende - und auf'm

Hof, da sehe ich meiner Hände Arbeit." Für die Großmutter war die Hingabe an die Arbeit verinnerlichte Bestimmung, sie kannte nichts ande-

res und hatte keine Alternative, für die Schwiegertochter war es nicht anders." (Roswitha Ziegler / Niels Bolbrinker)



#### DER LETZTE POSTBOTE

*Regie, Buch, Kamera und Schnitt:*

U. Penner

*Musik:* J. Köpke, T. Bartsch

23 min., 8 mm, SW

#### *Inhalt:*

Wir sind glücklich. Aber schon morgen wird alles anders sein. Niemand wird es bemerken, denn es passiert allmählich. Es war wie eine Krankheit. Sie begann mit dem Niedergang des Kinos. Die Größten und Besten, die Helden, sie gerieten in Vergessenheit. Auch die kleineren Alltagsheroen wurden nicht verschont. Niemand hat damit gerechnet, und zuguterletzt erwischte es sogar den Postboten! Die Helden starben! In dieser Geschichte gibt es jedoch

einen Kleinen Helden, auch wenn er es noch nicht weiß. Er arbeitet bei dem Konzern, der 1992 das Postwesen übernahm. Tag für Tag bringt er den Menschen die neuen Briefe, die kleinen Bilder von Freud und Leid. Er kennt alle diese Menschen. Kein Gefühl, keine ihrer Absonderlichkeiten ist ihm fremd. Und niemand weiß wie er, was diese Menschen brauchen. Also beschließt er, die Welt zu retten... denn in ihm schlummert der Geist der letzten Postboten!



## DER LIEBEN MUTTER

Regie: R. Ziegler, BRD 1987  
Kamera: N. Bolbrinker, G. Henzler  
Schnitt: R. Ziegler, N. Bolbrinker  
Ton: G. Ziegler  
Produktion: WDR

85 min., 16 mm, Farbe

*Filmografie* der Filmemacherin:  
siehe "Werkschau Wendländische Filmcooperative"

### Inhalt:

DER LIEBEN MUTTER ist ein filmisches Essay zum Thema Mütter, der Versuch einer Beschreibung, einer Sammlung von Bildern, was es bedeutet, in dieser Zeit, in dieser Welt Mutter zu sein, und wie diese Welt aussieht, in die die Kinder hineingebo- ren werden, und was wir als Mütter für sie tun.

Eine Inhaltsangabe zu machen für diesen Film, fällt mir schwer, lieber würde ich mich so einer Krücke verweigern, sagen, man muß es sich eben ansehen. Es werden Schlaglichter geworfen, völlig subjektiv auf verschiedene Aspekte so eines Mutterdaseins, der lose Bogen wird gespannt von der Geburt bis zum Tod.

Dabei werden die dokumentari- schen Teile miteinander vermischt, assoziative Bilder, die für bestimmte Begriffe und Stimmungen stehen, kommen dazu und werden mehr- mals wiederholt, verändern sich auch und erklären sich die Veränderung des Bildausschnitts (als Beispiel, zwei Paar Füße, die eines/einer Erwachsenen, darauf die eines Kin-

des, das mitgeht - wir alle erinnern uns an dieses Spiel - dieses Bild taucht mehrmals auf innerhalb einer Montagesequenz über künstliche Befruchtung/künstliche Menschenproduk- tion. Es wird als Gegenbild verwen- det. Der Bildausschnitt weitet sich immer mehr, bei der letzten Verwen- dung dieses Bildes wird klar, daß die Frau mit dem Kind auf einer Landstraße hin und her geht, sie wartet - auf ein Auto, das sie mitnimmt, sie will weg).

Zu sehen gibt es u.a. Mütter aller Altersstufen, Schwangere, Gebärende, eine Ärztin, Heimarbei- terinnen, Fabrikarbeiterinnen, eine Kindergärtnerin, eine Hauswirt- schaftslehrerin, eine alte Frau mit Mutterkreuz, eine Frau mit Brust- krebs, 5 Mütter zu Tschernobyl, eine alte Frau mit ihrer Fahnenstange.

Das andere Geschlecht wird repräsentiert mit einem Zoologen (Zoo Duisburg), einem Vertreter für Absauggeräte, Inkubatoren und Brust- huetlis, einem Gynäkologen, einem Puppenfabrikanten, einem Ehemann und anderen Spezialisten.

## LIEBES KINDLEIN, ACH ICH BITT', BET' FÜRS BUCKLICHT MÄNNLEIN MIT

Regie, Buch, Kamera und Schnitt: R. Ziegler, N.-C. Bolwieser, BRD 1975

23 min., 16 mm

*Filmografie* der Filmemacher:  
Siehe Werkschau der "Wendländischen Filmcooperative".

### Inhalt:

Rolf und Dorothea Kegebein sind (zum Zeitpunkt der Filmaufnahmen) 49 und 48 Jahre alt und seit zehn Jahren verheiratet; ihre Tochter Adina ist acht. Von ihnen handelt der Film.

Was die Familie Kegebein von anderen unterscheidet, ist die Behinderung von Rolf und Dorothea. Behindert zu sein, heißt jedoch nicht nur ein körperliches, geistiges oder seelisches Gebrechen zu haben, sondern darüberhinaus mate- riell und kulturell unterprivilegiert zu sein. Die Geschichte der Kegebeins ist ein Beispiel dafür.

Rolf Kegebein ist Spastiker durch eine Geburtsverletzung des Kleinhirns. Er ist auf den Rollstuhl angewiesen. Bei Dorothea führten Auswirkungen einer Gehirnblutung mit 19 Jahren zu einer halbseitigen Läh- mung.

Während eines ihrer vielen Heim- aufenthalte lernten sich Rolf und Dorothea kennen. Dreizehn Jahre spä- ter trafen sie auf einem Behinder- tentreffen zufällig wieder aufeinan- der. Ein Jahr später heirateten sie. Die Heirat gab ihnen die Möglich- keit, aus den Heimen, in denen sie zusammen mit anderen Behinderten isoliert lebten und unter Obhut sexualfeindlichen Pflegepersonals standen, herauszukommen. Trotz aller

Schwierigkeiten gelang es ihnen, eine Sozialwohnung zu bekommen ...

Der Film entstand zusammen mit den Kegebeins Ende 1974, Anfang 1975. Durch seine Bilder versucht er zu schildern, wie die Kegebeins trotz ihrer schweren Behinderungen ihr durchaus normales Familienleben organisieren ...

Eingefügt in ihren Tagesablauf sind mehrere Sequenzen, die versuchen, dem Film eine historische Dimension zu geben. Die materielle Situation von Behinderten ist durch

Jahrhunderte gekennzeichnet von ihrem Dasein als Bettler, Profitkrüppel oder Demonstrationsmonster. Außerdem bemühte sich die herrschende Ideologie stets um die Dämonisierung oder Verdrängung Behinderter.

In dem Film werden diese Aspekte durch einen Kommentartext, dem Krüppeldarstellungen verschiedener Epochen unterlegt sind, angeschnitten. Schrifttafeln zeigen in Zitatform Vorurteile, die noch immer gängig sind...



## DIE LIEBESWÜSTE

*Regie, Buch, Schnitt, Kamera und Produktion:* L. Lambert, BRD 1985/86

*Darsteller:* Ulrike S., D. Schidor, D. Moritz, D. Beiersdorf, D.u.A. Heins u.a.

*Musik:* diverse Schlager

70 min, 16mm, sw

### *Filmografie* des Filmemachers:

Lothar Lambert: Aufgewachsen in Berlin, dort auch Studium der Publizistik, Zeitungsvolontariat; anschließend Redakteur beim Berliner "Abend". Freie Tätigkeit als Film- und Fernsehkritiker für diverse Publikationen. Nebenher TV-Beiträge für "Berliner Fenster"-Magazin. Zahlreiche Spielfilme im Low-Budget-Bereich in eigener Produktion und Regie u.a. TIERGARTEN (1979), DIE ALPTRAUMFRAU (1980), FUCKING CITY (1981), FRÄULEIN BERLIN (1983), PASO DOBLE (1983), DRAMA IN BLOND (1984), DER SEXTE SINN (1985).

### *Inhalt:*

"Für viele Filmemacher wäre dies ein Grund zur Resignation, zur Aufgabe, gar zur Depression. Für Lothar Lambert aber, den totalen Low- und No-Budget-Künstler (Autor, Kameramann,

Cutter, Produzent, Regisseur, Darsteller und jetzt auch noch Selbstverleiher in einer Person), keineswegs. Aus der scheinbar ausgewogenen Situation, daß im Kopierwerk 600 Meter seiner neuesten Arbeit versehentlich zerstört wurden, macht er einen Film über einen Regisseur, dem gerade vom Kopierwerk 600 Meter seines neuesten Films versaut wurden. Der sitzt nun mit seiner kleinen, vierköpfigen Crew vor dem kleinen Monitor am Schneidetisch und sieht sich die "Reste" an. Der Witz an dieser Story aber sind nicht die verbliebenen Erinnerungen an ein nunmehr aus mehr oder weniger zufälligen Montagen bestehendes Flickwerk ohne Worte und mit viel Musik, sondern sind die eigenen tragikomischen Kommentare der Dagmar Beiersdorf, Albert Heins, Ulrike S. und natür-

lich des traurig dreinblickenden Lothar selbst. Man nimmt kein Blatt vor den Mund, geht sich gegenseitig ganz schön ans Eingemachte und vermittelt dadurch nicht nur einen intimen, sondern auch reichlich Distanz schaffenden, humorvollen Blick auf die berühmt-berüchtigte Lambert-Factory. (...) Geplant war ein moderner Reigen des Alltags, getreu dem Motto: "Kaputte Liebe heute". Doch nun sind davon nur noch

Momentaufnahmen erkennbar. Eine Frau bricht aus einem psychiatrischen Heim aus, nur mit einem langen Mantel über der nackten Haut, und zieht kreuz und quer durch die Stadt, auf der Suche nach Verständnis und Zuneigung. Die, denen sie dabei begegnet, haben meist ihre eigenen Probleme, die sich aber alle um das gleiche (Beziehungs-) Thema drehen." (Hans-Ulrich Pönack im Berliner "tip-magazin" Nr. 9/87)



#### **DIE MACHT DES WAHNSINNS**

*Regie, Buch, Schnitt und Musik:*

M.A. Busch, E. Kubitzka, BRD 1987

*Kamera:* E. Kubitzka, J. Neuhaus

*Darsteller:* B.F. Dropmann, C. von Khreninger, W. Heine, H. Issler, D. Presoli, S. Ansorge, H. Brandeis, H. Rutowski, A. Vieth, I. Günther u.a.

*Produktion:* E. Kubitzka

60 min., 16 mm, SW, Fassung: stumm mit Live-Begleitung

*Filmografie der Filmemacher:*

Ernst Kubitzka drehte als Kameramann sieben lange Spielfilme, darunter Nico Hoffmanns DER KRIEG MEINES VATERS.

Michael A. Busch studierte angewandte Theaterwissenschaften; er arbeitet als Drehbuchautor und Regisseur.

**Inhalt:**  
"DIE MACHT DES WAHNSINNS wurde im Dezember 1986 als Idee geboren. Vielleicht war unsere gemeinsame Begeisterung für Stummfilmmusik ausschlaggebend.

Das Buch entstand, indem wir ein wohlbekanntes Thema - das nämlich des verrückten Wissenschaftlers, dessen Genie die Menschheit bedroht - mit der heutigen ökologischen Situation in Verbindung brachten: Der gewissenlose Physiker Max Ofenberg macht sich, nach seiner Flucht aus dem Gefängnis in der Illegalität lebend, die Verseuchung unserer Umwelt zunutze. Aus radioak-

tiven Abfällen, die er überall findet, baut er die Bombe schlechthin, die Bombe, die die Menschheit auszulöschen im Stande ist.

Gedreht wurde mit einer alten Kurbelkamera, mit der Lichtdramaturgie der Filme aus der Zeit um 1917. Auch in der Nachbereitung des Films, von der Entwicklung bis zum Schnitt, folgten wir mit größter Sorgfalt den alten Techniken, was gewährleistet, daß der Seheindruck dieses Filmes ganz dem entspricht, was wir von alten Filmen her gewohnt sind." (Michael Busch, Ernst Kubitzka)  
Die Autoren werden den Film live am Klavier begleiten.



#### **MALA NOCHE / BAD NIGHT**

**Regie und Buch:** G. van Sant (nach Kurzgeschichte von Walt Curtis), USA 1985

**Kamera:** J. Campbell

**Schnitt:** G. van Sant

**Ton:** P. Baum

**Musik:** C. Lindsay

**Darsteller:** T. Streeter, D. Cooyate, R. Monge

**Produktion:** Northern Film Company (Portland, Oregon)

80 min, 16 mm, SW, O.m.U.

**Filmografie des Filmemachers:**  
1985 MALA NOCHE/BAD NIGHT (erster abendfüllender Spielfilm)

**Inhalt:**  
"Ein Stadtviertel, etwa sechs Blocks groß, in Old Town, Portland (Oregon) ist Sammelbecken vieler Durchreisender aller Nationalitäten. Ob Stadt- und Landstreicher oder arbeitswillige Migranten, sie alle nächtigen in billigen Hotels, bei der Heilsarmee oder unter Brücken. Viele von ihnen kommen illegal über die Grenze aus Mexiko, um hier Geld zu verdie-

nen, das sie dann in Briefen nach Hause schicken, in der Hoffnung, daß es dort je ankommen wird.

Während des Winters, wenn Hilfskräfte für die Farmarbeit nicht benötigt werden, warten viele Mexikaner in der Stadt, bis es wieder Frühling wird und sie einen neuen Job bekommen, das ist weniger riskant, als den illegalen Grenzübertritt nach Mexiko zurück zu wagen.

Johnny und Pepper, die beiden Hauptdarsteller dieses Films, haben reale Vorbilder. Zwei Teenager ohne

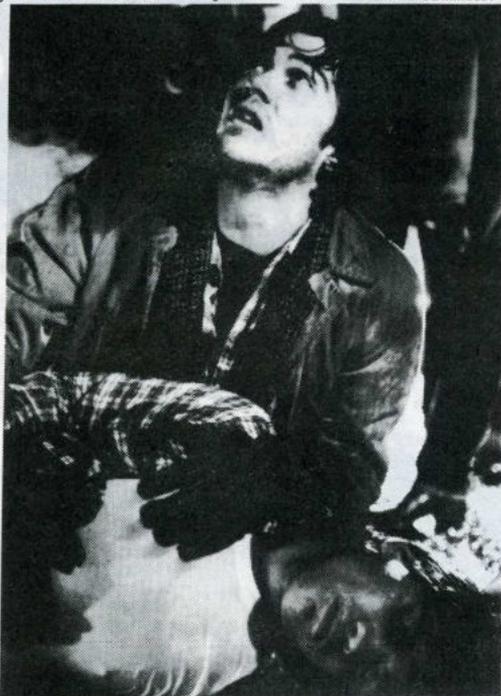
Arbeit im Winter, Outlaws in einer fremden Stadt, ohne Kenntnis der englischen Sprache. Sie treffen einen Amerikaner, Walt, der in einem Lebensmittelgeschäft arbeitet. Walt ist scharf auf Johnny. Er hat alles, was den beiden mexikanischen Jungen fehlt: genug zu essen, ein Auto, Geld. Johnny erkennt seine Chance: Er nutzt Walts Zuneigung, um ihn auszunehmen. So wie die Amerikaner die mexikanischen Emigranten ausbeuten, so beutet jetzt Johnny seinen amerikanischen Freund aus.

Es ist eine Straßengeschichte: Walt ist geil auf die Jungen und will sie rumkriegen, die Jungen sind geil auf Walt, um ihn auszunehmen; gleichzeitig werden die Jungen von den Behörden, mit Hilfe der Gesetze, und von einer selbstzufriedenen Gesellschaft mies behandelt, und die Jungen fahren - so gut sie können -

eine Retourkutsche. So entsteht eine Kettenreaktion gegenseitiger Ausbeutung, bei der Opfer und Schurken wie zufällig die Rollen wechseln.

Der Film versucht nicht, eine seiner drei Hauptpersonen zu glorifizieren, sondern will nur eine Geschichte, so, wie sie wirklich passiert ist, erzählen und wie sie Walt Curtis in seiner Story berichtet hat. Curtis ist ein Straßenpoet in Old Town, der weiterhin in einem Laden arbeitet, in dem vor allen Wein und Tabak verkauft werden." (Gus van Sant, der Regisseur des Films)

Der Film erzählt eine Geschichte, die an William S. Burroughs erinnert und deren Bilder aufgrund des Schwarz/Weiß-Materials den tristen Alltag in beeindruckender Weise widerspiegeln, ohne nur pessimistisch zu stimmen.



#### MASCHINENSTURM

Regie: C. Bau, M. Hemmleb, M. Oppermann, BRD 1987

Kamera: M. Oppermann

Ton: M. Hemmleb

Musik: R. Musolff, H. Siewert

Darsteller: H. Achour

Produktion: die thede

45 min., U-matic Low Band PAL

**Inhalt:**

"Maschinenstürmerische Vorstellungen, lange Zeit ein tabuisiertes Thema, gewinnen wieder an Bedeutung. Neue Technologien stellen nicht nur Arbeitsplätze, sondern im Zusammenhang mit gesellschaftlich ökonomischer Krisenentwicklung mehr und mehr auch den Sinn von Arbeit in Frage.

Die für den Menschen als 'prinzipiell eigenschafts- und beziehungsreiches Wesen' notwendigen Arbeitsbedingungen sind vielfach gerade an modernen Arbeitsplätzen nicht oder nicht voll gesichert. Angesichts der neuen Bedrohungen der Arbeitenden - und parallel zu den zunehmenden Bedrohungen der Umwelt - durch neue Technologien leben in den Betrieben Vorstellungen wieder auf, mit subtiler oder auch weniger subtiler Gewalt gegen technische Systeme vorzugehen.

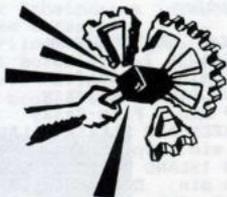
**MELLER 88**

*Regie:* R. Bellenbaum, Osnabrück 1987  
*Buch und Interviews:* R. Bellenbaum und G. Mey  
*Kamera und Schnitt:* R. Bellenbaum, Assistenz G. Mey  
*Musik:* Test Department  
*Produktion:* Rainer Bellenbaum, Wiesenbachstr. 5, 45 Osnabrück  
3 x 21 min., VHS-Video, Farbe

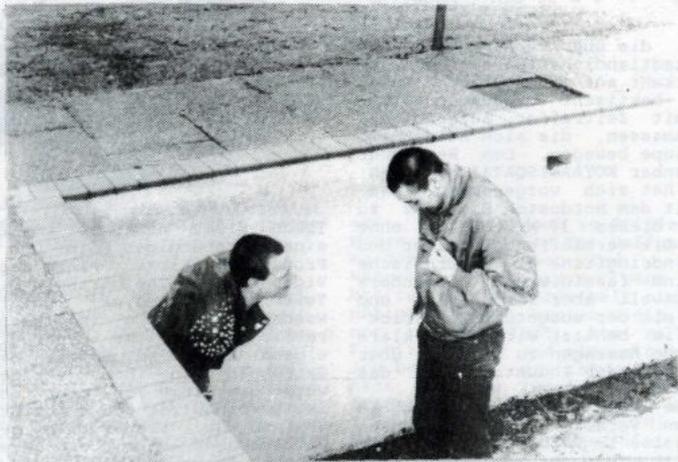
*Filmografie des Filmemachers:*  
1983 Repetition and Accident  
(Super-8)

*Inhalt:*  
Interviews und Beobachtungen in einer Wohngemeinschaft von jugendlichen Punks.

Die Geschichte, die Praxis und die Diskussion darüber wird im Film MASCHINENSTURM geschildert - eine spannende Angelegenheit, die hoffentlich zur rechten Zeit kommt."  
(Dr. Ulrich Briefs, WSI/DGB, MdB DIE GRÜNEN)



1. Teil: Wohnen, Arbeit, Geld (21 min.)
2. Teil: Politik, Bomber, Polizei (21 min.)
3. Teil: Rauchen, Trinken, Kleidung, Freundschaft (21 min.)



## NORTH

*Regie und Kamera:* M. Ford, Großbritannien, 1986  
*Schnitt:* A. Mackay  
*Musik:* R. Close  
*Produktion:* Trade Films Production Unit

37 min., 16 mm. Farbe

### *Filmographie:*

u.a.

#### *TRADE FILMS PRODUKTIONEN*

- 1980: BECAUSE I AM KING  
76 min., Spielfilm  
INDUSTRIAL BRITAIN  
19 min., Film-Essay  
GREEN AND PLEASANT LAND  
9 min., Spielfilm  
1986: AN ISLAND BUILT ON COAL  
45 min., Dokumentarfilm  
HOT NEWS  
20 min., Dokumentarfilm  
ARTHUR SCARGILL  
30 min., Dokumentarfilm  
ANN LILBURN  
30 min., Dokumentarfilm  
THE HOUSING DREAM  
20 min., Dokumentarfilm  
NORTH  
37 min., Film-Essay  
1987 CORRIDORS OF FREEDOM  
53 min., Dokumentarfilm  
WOODBINE PLACE  
Dokumentarfilm (in Arbeit)

#### *NORTHERN NEWSREEL-PRODUKTIONEN u.a.*

- 1986 NORTHERN NEWSREEL BULLETIN  
1 - 3, 3 x 25 min., Magazine  
GATESHEAD GARDEN FESTIVAL  
10 min., Dokumentarfilm  
JARROW '86  
10 min., Dokumentarfilm  
NORTHERN NEWSREEL BULLETIN 4  
30 min., Magazin  
1987 NORTHERN NEWSREEL BULLETIN  
5 - 7, 3 x 30 min., Magazine

### *Inhalt:*

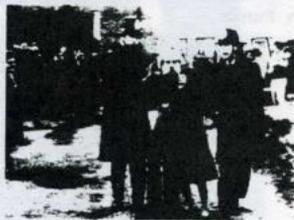
"Wolken, die über einsame Moore und wüste Stadtlandschaften rasen; dichter Verkehr auf mehrspurigen Autobahnen; hektische Produktionsstraßen, mit Zeitraffer aufgenommen; Menschenmassen, die sich heldenhaft in Zeitlupe bewegen. Dem Regisseur hat offenbar KOYAANISQATSI gefallen, und er hat sich vorgenommen, dasselbe mit dem Nordosten Englands zu tun in diesem 37-Min.-Film ohne Worte. Die verblüffenden Bilder und die eindringliche elektronische Musik sind faszinierend. Besonders eindrucksvoll aber ist die Art und Weise, mit der ausgetüftelte Trick-Fotografie benutzt wird, um klare politische Aussagen zu machen: über das Sterben der Industrie und das Nord-Süd-Gefälle.

Eine brillante Einstellung im Stile von 'Vertigo' hält einen Mann bewegungslos im Vordergrund während die Fabrik, vor der er steht, von

ihm wegzurücken scheint. Später werden die kleinen Handbewegungen eines Börsenmaklers zwischen Aufnahmen von Fabriken montiert, die abgerissen werden.

In den letzten Jahren hat die Werbung clevere Fotografie in Verruf gebracht. Es ist deshalb erfreulich, hochkarätige Bilder auf so intelligente Weise eingesetzt zu sehen." (John Wrathall, "City Limits", London, 25.6.1987)

Maxim Ford über seinen Film "North": "Die meisten benützen dokumentarische Techniken, die in den späten 60er Jahren aufkamen; sprechende Köpfe, die Mittel des Fernsehjournalismus, die von 'World in Action' oder 'Panorama' benutzt werden, sehen jetzt sehr alt aus. Mein Film gehört eher ins Zeitalter der Pop-Videos. Die werden natürlich in der Regel ohne irgendwelche Substanz gedreht und schreien Dich bloß an vor lauter visueller Aufregung. Wir dagegen versuchten zu zeigen, daß das Fernsehen eine 'television story', eine Geschichte nur aus Fernseh-Bildern präsentieren kann, die den Leuten Dinge zeigt, ohne ihnen vorzuschreiben, was sie dabei denken sollen."



### *Selbstdarstellung:*

Trade Films Workshop besteht aus einer unabhängigen Film- und Video-Produktions-Firma, einem regionalen Video-Archiv (The Northern Film and Television Archive) und einer Wochenschau-Gruppe (Northern Newsreel): Trade Films verfügt über eigene Räume am Bottle Bank in Gateshead. In ihrer jetzigen Form wurde die Firma 1982 gegründet; sie ist gemeinnützig und schüttet keine Gewinne aus. Sie arbeitet gemäß den Bestimmungen einer besonderen, für solche Organisationen von der Ge-

werkschaft ausgehandelten Übereinkunft, nämlich der "ACTT Workshop Declaration".

Trade Films fing 1982 mit vier ganztags Beschäftigten an und beschäftigt nun über ein Dutzend, außerdem eine Reihe von freien Mitarbeitern, von denen viele aus der Tynside-Region stammen. Im gleichen Zeitraum, stieg der Umsatz auf das Fünffache, mit einer Mischung von öffentlichen und privaten Geldern aus der Region und von außerhalb. Wesentliche Unterstützung erhalten wir von Channel Four und dem Britischen Film-Institut, seit einiger Zeit auch von der Northern Arts Association und von lokalen Behörden im Tyne and Wear-Distrikt.

*Trade Films Production Unit* produziert Spiel- und Dokumentarfilme und Video-Bänder, die sich vor allem mit Themen beschäftigen, die in und für die Region wichtig sind. Sechs Dokumentarfilme sind bisher auf Channel Four ausgestrahlt worden, außerdem ein größerer Spielfilm, der auch im ZDF und auf einem New Yorker Kabel-Kanal zu sehen war. Die Firma möchte ihren internationalen Vertrieb ausweiten und hat

deshalb ihre Arbeit auf verschiedenen unabhängigen Film-Festivals vorgestellt. Weiteres Material wird für den Einsatz in lokalen Gruppierungen und in der Erwachsenenbildung produziert, und diese Arbeit erhielt 1985 landesweite Anerkennung, als Trade Films, stellvertretend für mehrere ähnliche Workshops, der angesehene Grierson Award verliehen wurde für eine Serie von Video-Bändern, die gemeinsam während des Bergarbeiter-Streiks 1984/85 produziert wurden.

Das *Northern Film and TV Archive* sammelt Material, hauptsächlich auf Video, bewahrt es auf und macht es verfügbar - Material für Leute, die an der sozialen, Politischen und industriellen Geschichte der Region interessiert sind. Es ist eines von nur drei regionalen Archiven Großbritanniens.

*Northern Newsreel* produziert regelmäßig ein vierteljährliches Video-Bulletin als Magazin, das sich mit aktuellen sozialen, industriellen und gewerkschaftlichen Konflikten und Themen aus der Region beschäftigt. Dieses Magazin wird an Abonnenten vertrieben.

#### DIE OFFIZIELLE GESCHICHTE (LA HISTORIA OFICIAL)

*Regie:* L. Puenzo, Argentinien 1985  
*Buch:* A. Bortnik, L. Puenzo  
*Darsteller:* H. Alterio, N. Alejandro, H. Arana u.a.  
*Kamera:* F. Monti  
*Schnitt:* J.C. Maías  
*Ton:* A. Kuschuir  
*Musik:* A. Stampone, M.E. Walsh  
*Produktion:* Historias Cinematograficas/Cinemanía

112 min, 35 mm, Farbe, dt. Fassung,  
Oscar 1986 für den besten ausländischen Film

*Filmografie* des Filmemachers:  
Luis Puenzo ist seit 1965 als Produzent, Autor, Regisseur, Kameramann und Cutter in der Werbebranche tätig. LA HISTORIA OFICIAL ist sein erster langer Spielfilm.

*Inhalt:*  
Glücklich das Land, das sich so schnell und so konsequent mit seiner schiefer geratenen Vergangenheit auseinanderzusetzen vermag. Unglücklich das Land, das diese tragischen Ereignisse erleiden mußte: Argentinien, als Spielball der Peronisten, dann der Militärs, erneut der Peronisten und schließlich einer neuen Militärdiktatur. Unter dieser letzten Junta, die sich von 1976 bis 1983 an der Macht halten konnte, "verschwanden" abertausende von

Menschen, wurden ermordet. Unter den "desaparecidos" waren auch viele Kinder. Es gab ein besonderes System, mit dem die Kinder von "Verschwundenen", Babys und Kleinkinder, zur Adoption durch Militärs und Regierungstreue freigegeben wurden. Dabei wurden die Spuren der Eltern nach Möglichkeit verwischt. Zur Bekanntheit und öffentlichen Verurteilung dieser Staatsverbrechen trug eine Gruppe von mutigen "Müttern und Großmüttern von der Plaza del Mayo" wesentlich bei, die unter Einsatz ihres Lebens gegen das "Verschwinden" ihrer Kinder und Enkelkinder Woche für Woche demonstrierten.

Vor diesem politisch-historischen Hintergrund spielt Luis Puenzo LA HISTORIA OFICIAL, einer der ersten argentinischen Spielfilme.

die sich unmittelbar mit der Zeit der Militärdiktatur befassen.

Alicia gehört zu den unwissenden bzw. nicht wissen wollenden Mitläufern. Sie ist Geschichtslehrerin, um die 40, die selber keine Kinder bekommen kann und deshalb zusammen mit ihrem Mann Roberto, einem gutsituierten Finanzmakler, ein Kind adoptiert.

Gabi wird gerade fünf Jahre alt. Man schreibt das Jahr 1983: Der Falkland-/Malediven-Krieg ist bereits verloren, das Volk begehrt langsam gegen die Terrorherrschaft auf eine geistige Umwälzung setzt in Schulen und Universitäten ein.

Alicias Freundin Ana, die nach mehrjährigem europäischen Exil heim-

gekehrt ist, erzählt ihr zum ersten Mal von ihrer Verhaftung, von der Folter und Vergewaltigung, die sie erlitten hat. Sie erzählt Alicia auch, daß Kinder von "Verschwundenen" zur Adoption freigegeben wurden - an Leute, "die nicht lange fragen, woher sie kamen".

Dieser Gedanke läßt Alicia nicht los. Ohne Rücksicht auf die Folgen strebt sie nach der Wahrheit: Wer ist ihr Kind, wer waren dessen Eltern? Was sie herausbekommt, ändert ihr Weltbild, ihre Geschichtsauffassung, ihr Verhältnis zu ihrem Mann, der sich als Helfershelfer der Mörder kompromittiert hat. (s. epd-Film 12/86)



#### OPERATION ERNTE

Autoren: J. Roth, T. Giefer, BRD 1987  
Buch: J. Roth  
Kamera: T. Giefer, B. Isecke  
Schnitt: T. Giefer  
Ton: B. Hallenstein, P. Bourron  
Produktion: J. Roth

50 min., 16 mm (U-matic), Farbe

#### Filmografie der Filmemacher:

Thomas Giefer - geboren 1944, Kurzausbildung an der DFFB 67-68, politische Dokumentarfilme, Kino- und Verleiharbeit; seit 1974 Arbeiten für Fernsehanstalten (u.a. für SCHAUPLATZ, WDR und Auslandsberichte, vor allem aus dem Mittleren Osten). Filme: u.a. ZIELGELÄNDE (Tage des unabh. Films '86).

Jürgen Roth - geboren 1945, seit 1968 als Journalist und Schriftsteller tätig (Türkei-Experte). Autor zahlreicher Fernsehdokumentationen, u.a.: MAFIA & CO., ES WAR EINMAL EIN KÖNIGREICH. Publikationen: u.a. GEOGRAPHIE DER UNTERDRÜCKTEN ('78), ZEITBOMBE ARMUT ('85), RAMBO, DER SÖLDNER ('87).

#### Inhalt:

"Zunächst möchte ich sagen, daß das ein ganz außergewöhnliches Dokument ist, ein ganz seltener Fall ... das

erste Mal, daß ich den Mechanismus eines Putschversuches von innen analytisch dargestellt sehe - und zwar mit ganz eindrücklichen Dokumenten. Ich kenne jeden der Akteure, aber daß sie reden, daß sie ihre Projekte darlegen, das finde ich politisch und pädagogisch ein außerordentliches Ereignis." (Prof. Jean Ziegler).

Durch das Regime Bokassa's ist die Zentralafrikanische Republik international oft in den Schlagzeilen gewesen. In diesem Film wird die Republik zum Objekt eines Putschplans. In die Hand genommen haben das: Günther Leinhäuser, Waffenhändler, will sich ein publizistisches Denkmal dafür setzen, daß er den Zentralafrikanern die Demokratie bringt, und führt deshalb den Journalisten Jürgen Roth in die Gruppe ein; Paul Barill, ehemaliger Chef der Antiterrorbrigade der franzö-

sischen Polizei und Spezialist für heikle Geheimdienstaufträge; der libanesische Millionär Salim Zeidan, der für die Finanzierung sorgt; Roger Delpey, rechter Publizist und Verbindungsmann zu Jaques Foccart, dem Afrikaberater von Premierminister Chirac. Als Statisten fungieren: Ange Patasse, der bekannteste Oppositionspolitiker Zentralafrikas, der im Exil lebt und neuer Präsident werden soll, sowie Gerard Tebiro, ehemaliger Sicherheitschef des gestürzten "Kaisers" Bokassa, er organisiert von Bonn aus die Opposition.

So atemberaubend der Verlauf ist - da es sich in keiner Passage um Erfundenes oder Gestelltes handelt - so ruhig begleitet die Kamera den Vorgang, kein Herüberbrutschen ins Reißerische, Aufgesetzte.

Der Film behandelt nicht nur einen konkreten Fall, einen Vorgang, der einzig wäre, der Film vermittelt uns eine Realität von Manipulation, Abhängigkeit und Interessen, die in unserer heutigen Welt immer wieder zum Zuge kommt: die Zentralafrikanische Republik ist kein Einzelfall. Der deutsche Waffenhändler: "Das Interesse dieser Finanziere liegt an den Märkten, am Business."

#### ORACION - GEBET FÜR MARILYN MONROE

*Regie, Buch und Kamera:* M. Trujillo, Kuba 1985  
*Schnitt:* M. Talavera  
*Ton:* R. Garcia

9 min., 16 mm, SW, dt. Kommentar

*Inhalt:*  
Ausgehend von Ernesto Cardenas Gebet für Marilyn Monroe stellt der Film die Medienwirklichkeit von Hollywood im 20. Jahrhundert der politischen Wirklichkeit, wie sie die USA im 20. Jahrhundert mitbestimmt hat, gegenüber.

Auszug aus dem Kommentar:

"Herr,  
nimm dieses Mädchen auf, das die ganze Welt kannte als Marilyn Monroe, obwohl dies nicht ihr wirklicher Name war,  
(doch Du kennst ihren Namen, den Namen des Waisenkinds, das vergewaltigt wurde mit 9 Jahren, den Namen der kleinen Verkäuferin, die mit 16 versuchte ihrem Leben ein Ende zu machen);  
dieses Mädchen, das jetzt vor Dir steht,  
ohne jedes Make-up,  
ohne ihren Manager,  
ohne Fotografen, ohne Autogramme zu geben, einsam wie ein Astronaut vor der Nacht des Universums.

*Als Kind träumte sie, daß sie nackt in einer Kirche stand, (so stand's in der TIME)*

*vor einer knieenden Menge, die Köpfe geneigt bis zur Erde, und sie mußte auf Zehenspitzen gehen, um die Köpfe nicht zu zertreten.*

*Du kennst unsere Träume besser als alle Psychiater.*

*Kirche, Haus, Höhle - das bedeutet Sicherheit des mütterlichen Schoßes, aber doch auch mehr als das ...*

*Die Köpfe sind die Bewunderer, das ist klar,*

*(die Masse der Köpfe in der Dunkelheit, erhellt von einem Lichtstrahl)*

*doch der Tempel ist keins der Studios der 20th Century Fox.*

*Der Tempel - Heiligtum aus Marmor und Gold - ist der Tempel ihres Körpers.*

*Und dort steht der Menschensohn mit einer Peitsche in der Hand und treibt sie aus, die Händler der 20th Century-Fox, die Dein Bethaus zu einer Räuberhöhle machten. ..."*

#### DER PINOCCHIO-EFFEKT BLEIBT AUS

*REGIE UND BUCH:* A. Fischer, BRD 1987  
*Kamera:* M. Keuthen  
*Schnitt:* A. Fischer  
*Musik:* C. Windheuser  
*Darsteller:* A. Fischer  
*Produktion:* Andreas Fischer, Rostocker Str. 40, 1000 Berlin 21

3 min., 16 mm, SW

*Filmografie* des Filmemachers:

siehe Film "Kurt"

*Inhalt:*

**DER PINOCCHIO-EFFEKT BLEIBT AUS  
HAMPELMANN IST HAMPELMANN**

die leben wiederholen sich  
die muster wiederholen sich die bewegung  
bleibt aus

der sohn des fotografen  
läßt die bilder zappeln  
das  
ist der fortschritt

doch bei genauem hinsehen  
ist selbst die bewegung der bilder  
illusion

die blicke wiederholen sich  
die worte wiederholen sich  
die muster sind unerbittlich  
die berührungen wiederholen sich  
die tode wiederholen sich  
die erinnerung  
hat mich umzingelt

ich sehe ihr in die augen  
und schaue zu  
wie die muster sich erfüllen

ich bin ein hampelmann  
ich wackle mit dem kleinen finger  
doch der pinocchio-effekt bleibt aus  
hampelmann  
ist  
hampelmann

(aus dem Off-Text)



**SALVATION ! HAVE YOU SAID  
YOUR PRAYERS TODAY ?**

*Regie:* Beth B., USA 1986

*Buch:* Beth B., T. Robinson

*Kamera:* F. Kenny

*Schnitt:* E. Kling

*Ton:* L. Orloff

*Musik:* New Order, Cabaret Voltaire  
u.a.

*Darsteller:* S. McHattie, D. Davalos,  
V. Mortensen, E. Cervenka, R. Red-  
glare, B. Bastiani u.a.

*Produktion:* B Movies, New York

85 min., 35 mm, Farbe, O.m.dt.U.

*Filmografie* der Filmemacherin:

Beth B., eine der bekanntesten unab-  
hängigen Filmemacherinnen der 80er  
Jahre in New York, begann 1978  
zusammen mit Scott B. eine Reihe  
außerordentlicher Super-8-Filme im  
New-Wave-Stil: G-MAN (1978), THE  
OFFENDERS (1979), THE TRAP DOOR  
(1981). Ihre erste 16 mm-Produktion  
VORTEX (1982) fand auch in Europa  
Beachtung. SALVATION! ist Beth B.'s  
erster eigener Spielfilm im 35 mm-  
Format.

*Inhalt:*

"Salvation!" ist die bizarre Ge-  
schichte der Stamples, einer Durch-  
schnittsfamilie, die von Reverend  
Edward Randall, einem TV-Prediger,  
fasziniert ist. Rhonda, eine ehema-  
lige Rock'n'Roll-Tänzerin, die sich  
zur "wiedergeborenen" Hausfrau  
gewandelt hat, möchte mit dem Reve-  
rend zusammenarbeiten, um der ameri-  
kanischen Jugend durch Heavy-Metal-  
Musik die frohe Botschaft des Herrn  
zu bringen. Lenore, Rhondas Schwe-

ster, ist scharf auf den Reverend, während Jerome, Rhondas Ehemann, gern ein bißchen von dessen Geld hätte.

Ihrer aller Lebensrhythmus ändert sich, als Jerome arbeitslos wird und Lenore für einen Plan zur Erpressung des Evangelisten gewinnt. Durch die Stamples terrorisiert, flieht der Reverend, um sich mit Rhonda allein zu treffen und sie zur Mitveranstalterin seiner TV-Show zu machen. Als die Show ein Riesenerfolg wird, gerät der Reverend in den Strudel der Stampleschen Exzesse. Rhonda überredet ihn, auf den Rest der Familie zu verzichten. Beide stellen ihren neuen Stil von

Rock 'n' Roll - Evangelisation zur Schau. Rhonda kommt auf die Bühne, und sie rockt grell, schrill, laut und wahrhaft satanisch los: "Destroy all devil!". Da bleibt nur eine Frage offen: Haben Sie heute schon gebetet ?

Die Farben des Films sind ebenfalls grell und bunt, die Schnitte schnell; die Figuren sind skurril und trotzdem lebensnah, die Musik ist laut und rockig, die Story wild. SALVATION ist eine zynische Persiflage auf die derzeit in den USA stattfindende Kampagne gegen Pornografie und andere "schlimme Sachen" in der Rockmusik.



#### DIE SCHLACHT DER IDIOTEN

*Regie, Buch und Kamera:* C. Schlingensief, BRD 1987

*Schnitt:* T. von Mühlheim

*Musik:* H. Schneider

*Darsteller:* U. Kier, A. Edel, A. Fechter, V. Bertzky, A. Kunze, At. Fechter, W. Röder, viele Kinder

*Produktion:* Filminstitut Düsseldorf

22 min., 16 mm, SW

*Filmografie* des Filmemachers:  
geboren 1960 in Oberhausen, 1983 Assistent von Werner Nekes, Lehrauftrag an der Kunsthochschule Offenbach für Filmgestaltung und -technik.

#### Filme u.a.:

- 1984 TUNGUSKA - DIE KISTEN  
SIND DA
- 1986 MENU TOTAL  
EGOMANIA
- 1987 DIE SCHLACHT DER IDIOTEN

#### *Inhalt:*

Königin Quelly soll McGuff heiraten: Die Hochzeit endet im Streit. Kurze Zeit später ist der Film zu Ende, doch da beginnt der Streit erst richtig !

DIE SCHLACHT DER IDIOTEN schildert das hoffnungslose und dramatische Schicksal gescheiterter Stummfilmstars. Untermalt wird das Ganze noch von der Stummfilmorgel des Filminstituts Düsseldorf und setzt somit einen Meilenstein im Kampf gegen den Tonfilm.

S-8-Film in Aktion:

Schmelzdahin

**EIN HARTER FALTER und  
WIR LAGERTEN UNS WIE  
GEWÖHNLICH UMS FEUER**

BRD, 1983-87. Gesamtlänge ca. 120 min.

Ein Super-8-Kurzfilm-Programm mit Live-Aktion der Bonner Gruppe "Schmelzdahin".

*Das Programm:*

- RUDI DÖRFERT (1983, 15 min.)
- SPÄRLICH GELUNGENER WURF MIT BÖSEM LÖFFEL (1983, 3 min.)
- ENGLISH FOR TODAY (1983, 3 min.)
- HERZLICHEN TAFEL 1 (1985/86, 7 min.)
- IN DIEP HUST (1984, 7 min.)
- STADT IN FLAMMEN (1984, 5 min.)
- FEUERLAND IST ABGEBRANNT (1985, 6 min.)
- 50°45'N 07°09'E (1983, 4 min.)
- E.R. (1985/86, 6 min.)
- ONKELSCHROMPEL (1985/86, 7 min.)
- EIS (1986, 7 min.)
- AUS DEN ALGEN (1986, 9 min.)
- HAB ICH GESEHEN (1987, 15 min.)
  
- plus Aktion WIR LAGERTEN UNS WIE GEWÖHNLICH UMS FEUER

*Filmografie:*

"Schmelzdahin" wird betrieben von 3 Personen, namentlich Jochen Müller, Jochen Lempert und Jürgen Reble. Seit 1978 ca. 35 Filme im Super 8-Format. Zahlreiche Teilnahme an diversen Festival- und Tournee-Programmen.

*Inhalt:*

Das Programm dieser Bonner Gruppe zeigt einen Querschnitt ihres Schaffens von 1983-87 sowie SCHMELZDAHIN live bei der Behandlung eines Filmes während der Vorführung. Filmmaterial unterschiedlichster Herkunft, gefun-

denes und selbstgedrehtes, wird von ihnen mechanisch (bemalt, erhitzt und bekratzt), chemisch (durch Selbstentwickeln und Färben) und biologisch (im Garten vergraben, in einem Teich eingefroren) verwandelt, dann teilweise kopiert (oder wieder abgefilmt, wobei die Bilder manchmal stillstehen oder gar Bewegungen rückwärts laufen) und schließlich in eigentümlicher Weise montiert.

Die so entstandenen Werke versetzen den Zuschauer, der sich mit offenen Augen darauf einläßt, "beispielsweise in ein U-Boot in einer Zentrifuge. Eine Forschungsexpedition, deren Auftrag wir zum Glück leider vergessen haben. Die Navigation erfolgt mit Gefühl, Wellenschlag und heftigem, stoßweisen Denken."

SCHMELZDAHINS Filme kann man vielleicht mit den Berichten von Ethnologen vergleichen, die einen manchmal komischen Einblick in fremde Rituale erhalten haben. Die 3 Forscher Jochen Müller, Jochen Lempert und Jürgen Reble sind inzwischen bis auf die Filmschicht vorgezogen, wobei sie über Jahre dem Super-8-Format treugeblieben sind. Ihre außergewöhnlich eigenständigen Forschungsergebnisse ernteten auch international Kopfschütteln, Beifall und Preise.



## DIE SEELE DES GELDES

Regie, Buch, Kamera und Schnitt:

P. Krieg

Sprecher: U. von Pleinen, I. Böttcher

Mitarbeit: C. Koenig, J. Girth. B. Grossklaus, Uthea

Produktion: Barfuß-Film, Landeszentrale für pol. Bildung NRW, NDR

Redaktion: R. Zilligen

Uraufführung: 8.10.1987 Intern. Filmwoche Mannheim, Informationsschau

gefördert vom Kirchlichen Entwicklungsdienst der EKD

3 x 45 min., 16 mm, Farbe

Filmographie des Filmemachers:

Peter Krieg, geboren am 27. August 1947 in Schwäbisch-Gmünd. 1966 Abitur in Schwäbisch-Gmünd, Studium der Volks- und Betriebswirtschaft in Hamburg (abgebrochen). 1969/70 Mitarbeit an den Dokumentarfilmkollektiven Newsreel (New York, Atlanta, Detroit) und Rosta-Kino (Berlin / West). 1970-73 Studium an der DFFB, danach freier Filmemacher. Seit 1973 zusammen mit seiner Frau und Mitarbeiterin Heidi Knott eigene Produktionsfirma (Teldok-Film, seit 1982 auch Barfuß-Film).

### Filme u.a.:

(Regie, wenn nicht anders angegeben)

- 1974 FLASCHENKINDER, Regie, Buch, Kamera, Schnitt, Kurz-Dokumentarfilm
- 1975/76: LIEBER HEUTE AKTIV ALS MORGEN RADIOAKTIV, Regie: Nina Gladitz, Mitarbeit, Co-Produktion, Dokumentarfilm
- 1978-80: SEPTEMBERWEIZEN, Regie, Buch, Kamera, Schnitt, Produktion, Mitarbeit: Heidi Knott, Dokumentarfilm, Grimme-Preis in Gold und Filmband in Silber
- 1982 DAS PACKEIS-SYNDROM, Regie, Buch, Schnitt, Dokumentarfilm, TV-Fassung gekürzt, Grimme-Preis (ehrende Anerkennung)
- 1983/84: BERICHT VON EINEM VERLASSENEN PLANETEN, Regie, Buch, Kamera mit Otmar Schmid, Produktion
- 1986: VATERS LAND, 80 min., Farbe
- 1987: DIE SEELE DES GELDES, 135 min., Farbe
- 1988: DER MYTHOS DER MASCHINE, 90 min., Farbe (in Vorbereitung)

### Inhalt:

"Ausgangspunkt des Films ist die Schuldenkrise der Dritten Welt. Der Film geht der Frage nach, welches die Auswirkungen der Krise sind, welche Lösungsmöglichkeiten diskutiert und erprobt werden. Dabei gibt es sehr verschiedene Ansätze. Der Film verweigert sich aber den allzu einfachen Patentrezepten, die den US-Imperialismus, die Banken und den IWF als Sündenböcke verantwortlich machen. Das Dilemma hat viel kompliziertere Ursachen. Dazu gehören die alten Kolonialstrukturen ebenso wie das aus dem Kolonialismus sich entwickelnde Nationalstaatsdenken. Dazu gehören die Verstaatlichungsstrategien ebenso wie die Dollar-Schwemme im Gefolge der Ölpreisentwicklung der siebziger Jahre.

Bolivien und Togo sind die beiden Fallstudien des Films: Bolivien vor allem wegen seiner extremen Rohstoffabhängigkeit vom Zinn, durch die seinerzeit als revolutionär geltende Verstaatlichungsstrategie, die Auswirkungen des Rohstoffkartells im internationalen Zinnrat und dessen schließlicher Zusammenbruch. Togo wegen seiner vielen "Weißen Elefanten" - grandiose Industrieprojekte, die allesamt den Verhältnissen des Landes nicht angepaßt waren und spätestens nach zwei Jahren stillstanden.

Der Film untersucht nicht nur die ökonomischen und politischen Gründe für diese Entwicklung, er versucht auch die historischen und selbst die psychologischen Hintergründe zu erhellen.

Die Schuldenkrise kann eigentlich nur dann verstanden werden, wenn wir uns über die Grundlagen der Ökonomie überhaupt klarer werden. Dazu gehört vor allem auch die Frage: Was ist Geld, woher kommt das Geld, welchen Gesetzen folgt es? Hier rührt der Film an Tabus der Aufklärung: Ist der Mensch tatsächlich ein "homo oeconomicus", das heißt, sind unsere ökonomischen Entscheidungen wirklich so rational, wie wir es uns selbst einbilden, oder spielen dort ganz andere, psychologische und gruppenpsychologische Aspekte eine mindestens ebenso wichtige Rolle? (Verleihinformation)

## STAHL

Regie, Buch und Kamera: R. Weiss,

BRD 1986

Ton: J. Hoffmann

Musik: J. Bleibrunner

10 min, 16 mm, Farbe

Filmografie des Filmemachers:

Ralf Weiss, geb. 1959, Ausbildung zum Mediendesigner in Stuttgart, dabei einige AV- und Videoproduktionen, seit 1986 freier Kameraassistent bei SWF u. BR.

1984 LEERLAUF, Kurzspielfilm in 16 mm, sw

1986 STAHL

1987 AMERIKA, DREI ANSICHTEN; eine Fotoausstellung, zusammen mit M. Kern und J. Haslauer

Inhalt:

Als Schauplatz für den Film diente die Eisenhütte in Neunkirchen im Saarland.

Bei dem Film handelt es sich weniger um eine Dokumentation des Geschehens, als vielmehr um eine subjektive und sehr visuell orientierte Umsetzung der Abbruchvorgänge eines Stahlwerks. Ich möchte den Film als eine Art "Trauermarsch für ein Stahlwerk" bezeichnen, so Ralf Weiss. Diese Stimmung wird durch die eigens für den Film komponierte Orgelmusik unterstützt.



## DER TANGO IST EINE GESCHICHTE (EL TANGO ES UNA HISTORIA)

Regie: H. Rios, Mexiko 1983

Ton: G.M. Matiella

Kamera: M. Ehrenberg, G. Navarro, G. Infante, M. Luna, G. Ocampo, H. Rios

Musik: A. Piazzolla, O. Pugliese, S. Rinaldi

Produktion: Filmoteca de la UNAM

55 min, 16 mm, Farbe, O.m.U

Inhalt:

"Dies ist eigentlich kein Musikfilm, obschon er auch dem einfachen Zuschauer Freude machen wird. Es ist allerdings auch kein Film mit ausschließlich politischer Zielsetzung, obwohl bestimmte engagierte Zuschauer sofort den politischen Hintergrund entdecken werden, der mit der Entwicklung dieses volkstümlichen Genres verbunden ist. Es ist auch kein Dokumentarfilm, der die Geschichte des Tangos zusammenfassen will, sondern eher der Versuch, den Stellenwert des Tangos als ein bedeutendes Produkt lateinamerikanischer Volkskultur herauszuarbeiten." (Gastón Martínez Matiella, Texter).

Für Humberto Rios, den Regisseur des Films, ist der echte Tango die Stimme des Volkes, - kommt er aus dem Gefühl und erzählt Dinge aus dem Leben, was den Tanz für ihn zu einem politischen Ereignis macht.

Ebenso eng, wie der Tango mit Politik verbunden ist, ist er für Rios auch mit Argentinien, ganz

besonders mit Buenos Aires verknüpft. Aus diesem Grund sucht er den Schauplatz für die Geschichte des Tango in der politischen Geschichte Argentiniens. Argentinien ist zwar nicht die Urheimat des Tango, aber Buenos Aires wurde vor hundert Jahren seine Hochburg, von der aus er dann bald nach 1900 nach Europa herüberwehte. Um 1880 entwickelte sich der bescheidene Ort am Rio de la Plata zu einem wichtigen Umschlagplatz für Handelsgüter. Die Europäer kamen: Briten, Italiener, Iren, auch Deutsche - alles Leute, die vom schnellen Reichtum träumten, hier aber eigentlich allesamt strandeten, oder zumindest schwer zu kämpfen hatten.

Dies war das soziale Gemisch, in dem der Tango sich als die später dann weitgehend mißverständene Form künstlerischer Aussage entfalten konnte. Humberto Rios schildert in seinem Film dieses pulsierende Leben und Leiden der Weltstadt Buenos Aires, und zwar indem er den Tango die ganze Geschichte erzählen läßt.



#### TANGO-TRAUM

*Regie:* H. Misselwitz, DDR, 1985  
*Kamera:* L. Körner, G. Becher  
*Drehbuch:* H. Misselwitz  
*Schnitt:* G. Plenert  
*Ton:* Tangotexte, gelesen von J. Spitzer

*Filmografie* der Filmemacherin:  
 Heike Misselwitz, geboren 1947. Nach dem Abitur und Berufsausbildung als Möbeltischlerin, Ausbildung als Physiotherapeutin.  
 Es folgt von 1969 bis 1978 die Arbeit als Regieassistentin beim Fernsehen der DDR (ab 1976 Regie im Jugendfernsehen für "Dreieck" und "Jugendclub").  
 1978 bis 1982 Studium der Regie an der Hochschule für Film- und Fernsehen der DDR in Potsdam-Babelsberg. Ab 1983 freischaffend als Regisseurin.

#### Filme:

EIN LEBEN (1980); HAUS-FRAUEN (1981); DIE FIDELE BÄCKERIN (1982); STILLEBEN - EINE REISE ZU DEN DINGEN (1984); TANGO-TRAUM (1985).

#### Inhalt:

Tango ist nicht ein Salontanz - wie oft vermutet wird - sondern Volksmusik aus Argentinien. Wegen seiner oft kritischen Texte war er selbst bei der argentinischen Regierung bis in die 80er Jahre hinein unbeliebt. Die Texte des wohl berühmtesten Tangosängers und Dichters, Carlos Gardel, der schon vor Jahrzehnten starb, waren verboten. Doch in den Stadtvierteln an der Peripherie der Großstädte lebt diese Musik heute noch.

Der Film zeigt, daß Volksmusik durch konkrete soziale und politische Bedingungen bestimmt wird.

## T. DAN SMITH

Regie, Buch und Produktion: Mitglieder von "Amber Films", Großbritannien, 1987

Musik: R. Stubbs

Darsteller: A. Davies, D. Hill, C. Northey, M. Martin u.a.

85 min., 16 mm, Farbe

### Filmographie:

u.a.

- 1969: MAYBE  
10 min., Documentary
- 1973: JELLYFISH  
7.5 min., Animated Film
- 1974: HIGH ROW  
33 min., Documentary/Drama
- 1976: LAST SHIFT  
17 min., Documentary/Drama
- 1980: TYNE LIVES  
60 min., Documentary/Drama
- 1983: BYKER  
53 min., Documentary/Drama
- 1985: SEACOAL  
83 min. Feature Film
- 1986: DOUBLE VISION  
60 min., Documentary/Drama
- 1987: T.DAN SMITH  
85 min., Feature Film

### Inhalt:

"T. Dan Smith war in den sechziger Jahren eine wichtige Figur außerhalb Londons, ein Bursche aus der Arbeiterklasse, der der 'City Boss' von Newcastle wurde. 1974 aber wurde dieser dynamische, visionäre Politiker zu sechs Jahren Haft verurteilt. Weil er als PR-Mann für den verrufenen Architekten John Poulson gearbeitet hatte, er sich Aufträge für Bauentwürfe beschaffte, indem er Stadträte und Beamte bestach, verdingte sich Smith in einem Netz der Korruption, das seiner Karriere ein Ende bereitete.

Ambers Film vermeidet die Fallen jener oberflächlich dokumentarischen Behandlungen des Themas, die Smith als traurige, uneinsichtige Figur aus einer trüben Vergangenheit hinstellten. Dieser Film, an dem über zwei Jahre lang in enger Kooperation mit Smith selbst gearbeitet wurde, enthüllt die komplexe Tiefe des Mannes, und er wirft wichtige aktuelle Fragen auf, Fragen nach Public Relations und 'Parliamentary Consultancies' ('Beratung' von Privatfirmen durch Mitglieder des Parlaments) und nach der versteckten, informellen Machtstruktur, die Geschäftsleute mit Politikern auf lokaler und nationaler Ebene verknüpft." (Produktionsmitteilung)

"Murray Martin = T.Dan Smith ?

Wer es bislang nicht wahrhaben wollte, weiß es seit dem Skandal um die 'Neue Heimat' und den Parteispenden-Affären: Gegen die korrump-

ierende Gewalt der Macht sind auch in unseren Breiten weder Gewerkschafter noch Politiker des linken Lagers gefeit. Uns fällt es deshalb schwer, immer noch an die Möglichkeit einer politischen Moral, einer selbstlosen Charakterfestigkeit zu glauben, die etwa den kometenhaften Aufstieg eines Arbeiterjungen wie T.Dan Smith zum mächtigsten Mann einer Stadt unbeschadet überstehen würde. Eben diese Möglichkeit, eine von ihr ausgehende Lesart der Affäre um Poulson & T.Dan Smith ins Spiel zu bringen - als Gegenentwurf zum gängigen Verständnis von T.Dan Smith als korrupten Aufsteiger - ist aber das Anliegen dieses Films.

Daß Murray Martin, der Kopf des 'Amber'-Kollektivs, selbst darin mitspielt, ist bezeichnend. Denn er hat guten Grund, sich ausgerechnet für diesen mittlerweile fast vergessenen Lokalpolitiker zu interessieren. Er selbst ist so ein T.Dan Smith, ist ein 'Bursche aus der Arbeiterklasse', der es als 'dynamischer, visionärer Politiker' mit einer Handvoll entschlossener Helfer hinter sich zu Ansehen, Macht und Geld gebracht hat - wenn auch 'nur' in der noch relativ kleinen Medienwirtschaft des Nordostens. Die freilich ist eine der wenigen Wachstumsbranchen dieser von industriellem Zerfall und hoher Arbeitslosigkeit gebeutelten Region, was die Workshops dort zu gehätschelten Lieblingskindern linker Regionalpolitiker hat werden lassen; außerdem hat Murray Martin über die Filmgewerkschaft ACTT Einfluß auf die nationale Film- und Medienpolitik.

Weil Murray Martin selbst mächtig geworden ist, möchte er gerne glauben, daß T.Dan Smith aller Macht zum Trotz ein anständiger Kerl, ein guter Linker geblieben ist und daß er seinen Sturz nicht seinem Vergehen, sondern der Verschwörung konservativer Politiker & Businessmen zu verdanken hat, die ihrgleichen decken und T.Dan Smith zum Sündenbock machten.

Das Böse, legt dieser Film uns nahe, das Böse sitzt in Männerbünden und Verschwörer-Cliquen, als deren Muster und Urbild er den 'Privy Council', das geheime Beratergremium der Queen, ausmacht. Wir vermuten,

die politische Wirklichkeit ist weitaus trivialer. Die Zeit der Schurken ist mit der Ära der Macher zu Ende gegangen. Längst zieht der Ozeanriese Kapitalismus ohne menschliche Steuerung seine Bahn, und auf der Kommandobrücke dürfen sich Schauspieler und beleidigte Leberwürste tummeln. Das Böse ist anonym geworden, allgemein, Struktur." (Kraft Wetzell)

#### *Selbstdarstellung:*

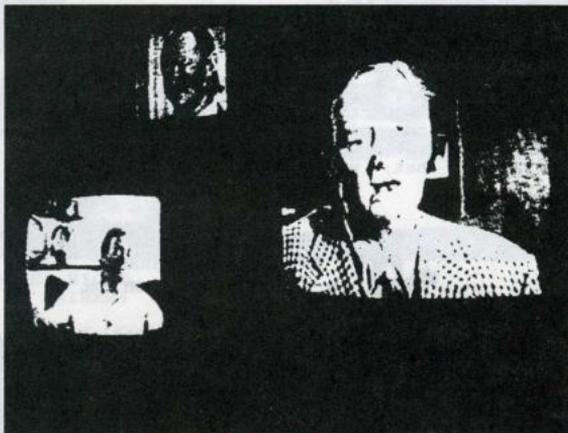
Amber wurde von einer Gruppe von Film- und Photographie-Studenten im Jahre 1968 in London gegründet; ein Jahr später siedelte sie in den Nordosten, nach Newcastle, um. Geblieben sind die ursprünglichen Ambitionen: kollektiv zu arbeiten und "Dokumente" des Lebens der arbeitenden Klasse herzustellen. Amber geht es um die Teilung der Macht hinter und vor der Kamera, und wir streben weiterhin danach, die Ideale und Werte der arbeitenden Klasse so kunstvoll wie möglich auszudrücken.

Ambers vielfältige Produktion umfaßt Spiel- und Dokumentarfilme, Videobänder über aktuelle Ereignisse, Animationsfilme und Photo-Ausstellungen. Unsere Produktionsarbeit ist nicht getrennt vom Vertrieb und von der Ausstellung bzw. Vorführung: Wir experimentieren dauernd damit, wie wir neue Publiken in unserer Stadt gewinnen können. Durch unsere Arbeit mit den Gewerkschaften haben wir kürzlich ein Netz an

Videovorführungsmöglichkeiten einrichten können in örtlichen Verwaltungsgebäuden, die von der Öffentlichkeit aufgesucht werden.

Die Entscheidungen über die Budget-Prioritäten werden kollektiv getroffen, und die diktieren dann, worauf wir unsere Energien richten müssen. Da wir strikt innerhalb des Nordens operieren und das Gros der nötigen Gerätschaften und Einrichtungen besitzen, einschließlich eines Kinos und einer Galerie, haben wir nur geringe Gemeinkosten. Weil wir uns an das fundamentale Prinzip halten, alle Mittel wieder in die Produktion zu stecken, konnten wir immer größere und kühnere Filme produzieren.

Anknüpfend an diese Arbeitsweise haben wir kürzlich beschlossen, an einem einzigen Ort über längere Zeit zu arbeiten. Wir haben uns North Shields ausgesucht, eine kleine Stadt im Distrikt Tyneside mit einer einstmals blühenden Fischerei-Industrie, die heute eine der höchsten Arbeitslosenraten des Landes hat. Im Augenblick recherchieren wir für eine Serie von Filmen, die in North Shields spielen werden, und wir haben eine Kneipe in der Gegend gekauft, die wir als Basis benutzen und die es uns möglich machen wird, uns in den Alltag der Leute zu integrieren. Die Erfahrungen der Einheimischen mit den sozialen und industriellen Veränderungen werden wir für die Entwicklung der Drehbücher benutzen.



## THOMAS HAT KEIN AIDS / DER SCHNUPFEN

*Realisation:* Filmklasse Sander,  
Hochschule für bildende Künster in  
Hamburg, BRD 1987

1 min., 16 mm, Farbe

### *Inhalt:*

Gegen Ende des Jahres 1987 lief in vielen Kinos ein Spot der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zum Thema AIDS mit dem einfachen Titel "Thomas" (... dies ist Thomas mit Gabi, dies ist Thomas mit Anette ... dies ist Thomas mit AIDS ...). Inzwischen hat selbst die Bundeszentrale die Banalität einer solchen Auseinandersetzung mit diesem Thema eingesehen und den Spot zurückgezogen.

Die Filmklasse Sander wollte diesem Film etwas entgegensetzen, indem sie ein Parodie darauf produzierte, die auch inhaltlich zu ande-

ren Schlußfolgerungen kommt, da für die Studierenden der offizielle "Thomas Spot"

- die Menschen, die einem Partner nicht treu sind, zu gemeingefährlichen Außenseitern abstempeln,

- die Schuld allein den Frauen zuschiebt (Thomas ist der Leidtragende, er wird krank, nicht die Frauen),

- eine hämische Haltung gegenüber allen AIDS-Infizierten einnimmt, und

- lediglich Angst machen will und keine realistische Perspektive aufzeigt, mit dem Phänomen AIDS umzugehen.

## VOM ALTEN EISEN

*Regie:* E. Jahn, BRD 1980-82

*Autor:* W. Kohler

*Produktion:* Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin

16 min, 16 mm, Farbe

### *Inhalt:*

Eine Erinnerung an die Hüttenwerke Oberhausen. Gezeigt wird eine Gegend, in der zerstört wurde, was diese Landschaft geprägt hat, was

die Menschen, die dort wohnten, an sie gebunden hat. Das Gelände, auf dem einst Hochöfen standen, Fördertürme, Halden, Schloten und heute nichts mehr ist.

da war dat, ne? So is dat mal. Und dat  
wird langsam Legende...

Dat war Oberhausen mal.



**VOM HIMMEL FALL ICH AUF  
DIE ERDE UND MERKE, WIE  
ICH SCHWERER WERDE**

*Regie:* R. Ziegler, N.-C. Bolbrinker,  
G. Ziegler. BRD 1978/79

23 min., Farbe

*Filmografie* der Filmemacher:  
siehe "Werkschau der Wendländischen  
Filmcooperative".

*Inhalt:*

In diesem dokumentarischen Spielfilm geht es um die Darstellung des "gesellschaftlichen Klimas". Sehr eindrucksvoll vermittelt der Film durch Aufnahmen von Hochhausfassaden, Industrielandschaften, Mülldeponien und teils fiktiven, teils dokumentarischen Szenen eines computerisierten Bürobetriebs ein Gefühl für das Absurd-Surreale einer Situation der Entfremdung. Verstärkt wird

diese Wirkung durch die Musik und durch Zitate von Brecht und Henri-Lefevre.

Erst allmählich kann der Zuschauer in einem spannenden Prozeß das filmische Material voneinander trennen, es einordnen und begreifen. In diesem Experiment mit neuen Filmformen wird der Zuschauer durch die surrealistische Umsetzung des aktuellen Themas kräftig ins Schwanken gebracht.

**WAARUM - BUSINESS, BOMBEN, BRD**

*Produktion:* Video-Werkstatt Erlangen, BRD 1987

*Vertrieb:* Medienwerkstatt Franken

77 min., VHS, Farbe

*Inhalt:*

Recherchiert in eineinhalb Jahren Arbeit ist der "endgültige Film" zur atomaren Wiederaufarbeitungsanlage in Wackersdorf entstanden. Mit dubiosen Mitteln versuchte der Siemens-Konzern Aufführungen und Vertrieben des Films zu verhindern. Siemens ist in Erlangen beheimatet.

WAARUM beschreibt den Zusammenhang von WAA und Grundgesetz, NATO und Brennstoffkreislauf, UdSSR und Wärme-Kraft-Kopplung, Freiheit und

Atom Müll, Frieden und Strompreis, FJS und Leukämie, SPD und Gammastrahlung, MBB und Hunger, OPEC und Gummigeschossen, Uran und deutschen Banken, CS-Gas und Wiederbewaffnung, AKWs und Bundeswehr, TBC und Profit, Pu und Südafrika, Otrag und Meningitis, DfVLR und Handelskrieg, DWK und billigen Arbeitskräften, TBP und Libyen, KWU und Wiedervereinigung, SDI und Windenergie, DM und Atombomben.



**WASSER / GANGES  
(EAU/GANGA)**

*Regie und Buch:* Viswanadhan, Indien/  
Frankreich 1984/85  
*Kamera:* A. Gopalakrishnan  
*Schnitt:* P. Puicouyoul  
*Ton:* J. Guillot  
*Produktion:* Viswanadhan, Musée National d'Art Moderne, Paris

135 min, 16 mm, Farbe, O.m.U.

*Filmografie*

1972	COLEUR ET FORME (Farbe und Form)
1973	ESCRITURE (Schrift)
1976-82	SABLE (Sand)
1984-85	EAU/GANGA (Wasser/Ganges)

*Inhalt:*

"Wasser und Erde bilden zusammen die 'materia prima', den Urstoff. Das Wasser ist das ununterscheidbar Ursprüngliche, aus dem alles entspringt und zu dem alles zurückkehrt, um sich zu erneuern: die Reinigung, das Bad etc. Das Wasser ist Leben, das Trinkwasser, um Nahrung zuzubereiten, für die Sauberkeit, für die Industrie, Elektrizität, Transport etc. Das Vorhandensein und der Mangel an Wasser machen das Leben aus: Die Bedingung für das Leben ist auch die des Wassers. Aus diesem Grund befinden sich die Zivilisationen an den großen Flüssen oder um Seen herum, immer am Rand des Wassers. Es gibt keine Zivilisation, die nicht Mythen oder Geschichten über das Wasser besitzt. Und sie zu verstehen, heißt auch, das Wasser zu verstehen.

Ich habe WASSER/GANGES dort begonnen, wo ich SABLE beendet habe,

im Wesentlichen an der Mündung des Ganges. Ausgehend vom Meer, dem Flußlauf folgend, werde ich an die Quelle kommen, dabei nehme ich wichtige Aspekte des Lebens der Menschen und meine eigene Erfahrung als Unterstützung der plastischen und audio-visuellen Bilder vorweg, um die thematische Bedeutung des Wassers herauszubilden. Das Wasser ist wie der Sand ein Gespräch zwischen bildhaften und audio-visuellen Vorstellungen, d.h. feststehender und beweglicher Bilder. Schließlich ist es die Suche nach dem Wesentlichen." (Viswanadhan)

"Der Film von Viswanadhan ist ebenfalls ein Fluß, es ist der Fluß der Flüsse, es ist der Lauf der Erinnerung, der die Stunden verfließen läßt. Der Film hat die Sanftheit und die Weisheit des Flusses. Der 'Zeuge' (Zuschauer) betrachtet diesen Film-Fluß, der vorbeifließt, er fährt mit ihm hinab, er tritt in ihn ein, er läßt sich von ihm davontragen, er vergißt die Zeit, er hat sich in eine Substanz verwandelt, die gleichzeitig eingenommen und unempfindlich für den Fluß der Bilder des Viswanadhan ist." (Michael Cournot)



## DER ZAPPLER

**Regie:** W. Deutschmann, nach dem gleichnamigen Roman von Ernst Klee, BRD 1982

**Darsteller:** K. Kunitz, N. Niemann, F. Hupfer, P. Breitner u.a.

70 min., 16 mm, Farbe, Prädikat: wertvoll

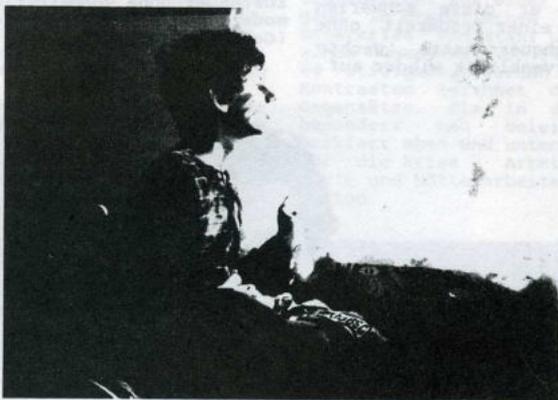
### **Inhalt:**

Erzählt wird die Geschichte von Stefan, einem spastisch gelähmten Jungen, der nach dem Umzug mit seiner Mutter in eine große Stadt mit der neuen Umgebung und vor allem mit neuen Freunden zurecht kommen muß.

Regisseur Deutschmann, der selbst spastisch gelähmt ist, sagt zu seinem Film: "... behinderte und

nichtbehinderte Kinder werden gezwungen voneinander zu lernen, denn nur so ist es möglich ..., daß beide Seiten ein Verhältnis zueinander bekommen."

"Der Zappler" ist während der Berliner Filmfestspiele 1983 mit einer lobenden Anerkennung ausgezeichnet worden.



## DIE ZEIT NACH DEM ORKAN

**Regie und Buch:** G. Grabowski, BRD 1986/87

**Kamera:** W. Hauschild / L. Konermann

**Schnitt:** P. Rommel/N. Ergang

**Ton:** B. Flückinger

**Produktion:** G-G Film

**Personen:** Kurt und Mathilde Schmeißer, N. Braunisch, M. Niederberger, S. Kessler, G. Kobes, G. Sämann, S. Bergmann u.a.

95 min., 16 mm, Farbe, dt. Fassung

### **Filmografie** des Filmemachers:

Gerald Grabowski, geboren am 6. August 1957 in München;

1976 Abschluß der Fachoberschule für Gestaltung;

1978 bis 1980 Regieassistent bei Vojtech Jasny;

1980 bis 1986 Besuch der Hochschule für Film und Fernsehen München. Realisierung der Filme DAS WERK (1982/83) und UNRUH (1986).

seit 1987 freischaffender Regisseur.

### **Inhalt:**

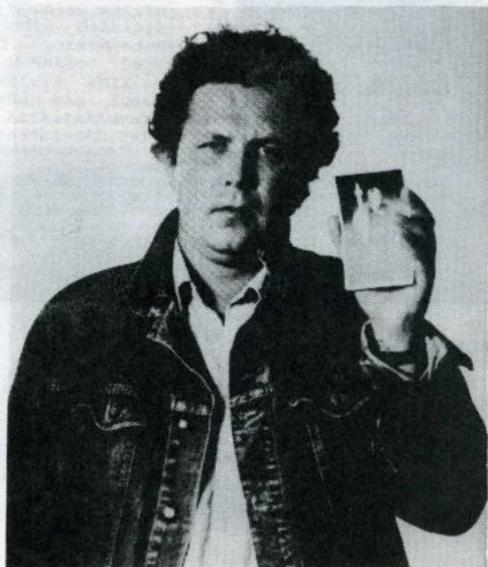
"DIE ZEIT NACH DEM ORKAN" ist die filmische Dokumentation der Geschichte von Kurt Sch. Sie beschreibt die Momente nach einer erlebten Katastrophe, einer Katastrophe, die er sich nicht erklären konnte und die freiwillig in die Einsamkeit der Psychiatrie führte. Und sie erzählt von seinem Überlebenswillen und den Versuchen, wieder Beziehungen zur Außenwelt herzustellen.

Kurt war von Beruf Tiefdruck-Retuscheur. Er hatte eine Familie und führte ein normales Leben. Aber eines Tages sollte sich alles verändern: Als er, wie immer, morgens zur Arbeit fahren wollte, verwandelten sich für ihn die Menschen auf der Straße plötzlich in fremde, außerirdische Wesen in farbenprächtigen Kostümen. Es gab keinen erkennbaren Grund für das, was er sah. Er stieg in die Straßenbahn ein und mußte sich augenblicklich setzen, weil das Sehen Aggression erzeugte. So kippte Kurt regelrecht in eine andere Welt, die er als phantastisch und beängstigend zugleich empfand. Die zurückgelassene Wirklichkeit zerplatzte und löste sich bedrohlich im Nichts auf.

Nachdem er diese schwarzen Löcher wie in einer Traumzeit ohne Erinnerung durchquert hatte, wachte er in einer Nervenklinik wieder auf.

Er konnte sich die Vorgänge nicht erklären. Und die Angst davor brannte ihn so sehr, daß er zu einem Gefangenen seiner eigenen Empfindungen wurde.

Den Film habe ich nicht entworfen, geplant und verwirklicht, um den bisherigen Erklärungsversuchen der psychischen Erkrankung bzw. des psychischen Leidens weitere hinzuzufügen. Ganz im Gegenteil. Ironischerweise gibt mir ausgerechnet die Technik (im Sinne der Beherrschbarkeit einer Sache) und das Medium Film die Möglichkeit, etwas zu zeigen und darzustellen, was weit über die herkömmliche Beschreibbarkeit mit sprachlichen Begriffen hinausgeht. (...) Ich ziele in dieser Arbeit voll darauf ab, Kurt für den Zuschauer ohne vorgefertigtes Denkmodell erlebbar werden zu lassen." (Gerald Grabowski)



#### Z.B... OTTO SPALT

*Regie, Buch, Schnitt und Produktion:*

R. Perraudin

*Kamera:* W. Nitschke und R. Perraudin

*Musik:* K. Doldinger

*Darsteller:* O. Sander, K. Thalbach,

U. Samel, R. Zacher, H. Krauss, A.

Edel, G. Meisner, H. Meier, I.

Steiert, I. Hermann, R. Haag u.v.a.

*Herstellung:* René Perraudin Filmproduktion, Berlin

100 min., 35 mm, Farbe, Prädikat:  
besonders wertvoll

Filmografie des Filmemacher:  
geboren 1947 in Paris. Architektur-  
studium an der TU Stuttgart. Film-  
studium an der Deutschen Film- und  
Fernsehakademie in Berlin.

Seitdem tätig als Kameramann,  
als Dozent für Kamera an der Deut-  
schen Film- und Fernsehakademie  
(1975-79), als Autor, Regisseur und  
Filmproduzent.

Neben frei produzierten Filmen  
seit 1972 Realisation von Auftrags-  
produktionen für Fernsehanstalten  
und öffentliche Auftraggeber.

Filme u.a.:

- |         |   |
|---------|---|
| 1967-74 | Studienfilme (u.a. DIE<br>KLEINE WELT, Spielfilm) |
| 1979/80 | RÜCKWÄRTS, Kurzspielfilm                          |
| 1981    | DIE UNGLEICHE CHANCE, Do-<br>kumentar/Spielfilm   |
| 1981    | EIN FALL FÜR OTTO SPALT,<br>Kurzspielfilm         |
| 1983/84 | DER MORD MIT DER SCHERE,<br>Kurzspielfilm         |
| 1987    | Z.B... OTTO SPALT, Spiel-<br>film                 |

Preise und Auszeichnungen:

u.a.  
SILBENER BÄR der internationalen  
Filmfestspiele Berlin für PHANTOM,  
1979

PREIS DES HAUPTVERBANDES DEUTSCHER  
FILMTHEATER für EIN FALL FÜR OTTO  
SPALT (Bulette Pauli), 1982

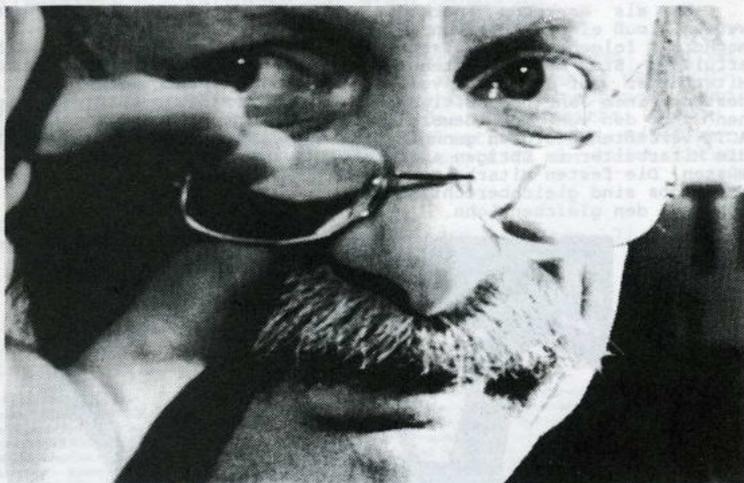
MENTION DE QUALITY vom Centre Natio-  
nal de la Cinématographie in Paris  
für CLOSE UP, 1987

FBW-PRÄDIKATE Zahlreiche Prädikate  
"besonders wertvoll", u.a. auch für  
den Film "Z.B.... OTTO SPALT".

Inhalt:

Der Filmemacher Otto Spalt (Darstel-  
ler: Otto Sander) will endlich sei-  
nen Traum von großen Spielfilm ver-  
wirklichen. Dazu fehlt ihm nur noch  
eine Kleinigkeit: Das nötige Geld.

Auf der 189. Sitzung des Film-  
projektprüfungshauptausschusses wird  
der geballte Sachverstand einer gro-  
tesken Jury über Ottos Filmzukunft  
entscheiden. Wird es Otto gelingen,  
das Gremium von seinen künstlerischen  
Fähigkeiten zu überzeugen ?



## BRITISH FILM-WORKSHOP

Workshops sind von der britischen Film- und Fernsehgewerkschaft ACTT lizenzierte und von unterschiedlichen Geldgebern kontinuierlich finanzierte Produktionsstätten im Besitz von Filmemachern. Diese Gruppen produzieren Filme und Videos für Fernsehen, Kino und alternative Ein-satzbereiche. Außerdem vertreiben, verleihen und zeigen sie Filme - z.T. in eigenen kleinen Kinos -, bauen Archive auf und kümmern sich um Aus- und Weiterbildung. Wichtiger Geldgeber ist Channel Four, ein Kulturkanal mit Minderheitenprogrammen. Daneben fließen Zuschüsse des Britischen Film-Instituts (BFI), der regionalen Kunstverbände sowie kommunaler Behörden in die Workshops.

Durch die 'Workshop Declaration', die seit 1982 existiert, wurden für einen Teil der unabhängigen Filmemacher relativ stabile Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen und Produktionsmittel beschafft, die nicht - wie bei herkömmlichen Auftragsproduktionen - an einzelne Projekte, sondern an ein Gesamtprogramm von Projekten gebunden sind. Channel Four wählt aus der Gesamtproduktion der Workshops die Teile aus, die er senden will. Damit bekam dieser 'unabhängige Sektor' Zugang zum Fernsehen.

Um als Workshop anerkannt zu werden, muß eine Gruppe von Filmemachern folgende Voraussetzungen erfüllen: Sie muß mindestens vier Mitarbeiter auf die Dauer von mindestens einem Jahr beschäftigen können und den von der Gewerkschaft ACTT verfaßten Statuten genügen, der die Mitarbeiter im übrigen angehören müssen. Die festen Mitarbeiter eines Workshops sind gleichberechtigt und erhalten den gleichen Lohn.

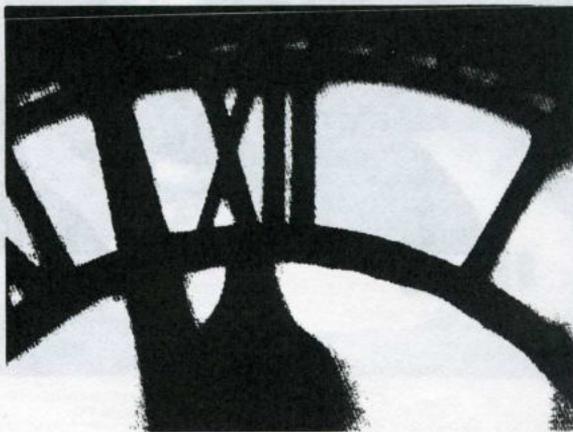
Workshops sind gemeinnützige Organisationen, anfallende Gewinne fließen in sie zurück, und alle Filmrechte verbleiben bei ihnen. Den Geldgebern und der Gewerkschaft sind die Workshops rechenschaftspflichtig.

Zur Zeit arbeiten in verschiedenen Regionen Großbritanniens 25 Workshops unterschiedlicher Größe, unterschiedlicher Finanzierung und mit unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten.

Die Themen der Workshops orientieren sich meist an regionalen Problemen, so daß bislang vernachlässigte Regionen Großbritanniens nun audiovisuell, auch im Fernsehen zu Wort kommen. Durch das Workshop-Modell haben sich außerdem für Frauen und Farbige neue Arbeitsmöglichkeiten eröffnet: Es gibt einen Workshop, der sich nur aus Frauen zusammensetzt (Leeds Animation Workshop) und mehrere Workshops von Farbigen (Sankova, Black Audio, Retake), die sich auf die spezifischen Probleme der schwarzen und asiatischen Minderheiten konzentrieren und inzwischen eigene interessante Formen entwickelt haben.

Die Workshop Declaration, die die Grundlage der Arbeit des 'unabhängigen Sektors' bildet, wurde von folgenden Institutionen unterzeichnet:

Association of Cinematograph Television and allied Technicians (ACTT), Channel Four Television, British Film Institute (BFI), Regional Culture and Arts Associations." (Achim Heimbucher und Günther Hörmann)



## WERKSCHAU DER WENDLÄNDISCHEN FILMCOOPERATIVE

Seit 1976 gibt es in dem kleinen Weiler Marleben im Kreis Lüchow-Dannenberg die Wendländische Filmcooperative. Bundesweit bekannt wurden die Wendländer mit ihren Filmen über den Widerstand gegen die Atompläne, die aus ihrer Region den nationalen Atommüllplatz machen wollten.

### Filmografie der Filmemacher/innen:

Roswitha Ziegler, geboren 1950 im schwäbischen Nürtingen, Buchhändlerin, Werkkunstschule Mannheim, Hochschule für Bildende Künste Hamburg.

Niels Bolbrinker, geboren 1951 in Hamburg, Fachschule für Optik und Fotografie Berlin, Hochschule für Bildende Künste Hamburg.

Gerhard Ziegler, geboren 1948 in Mannheim, Systemanalytiker, Autor, Tonmann.

Jochen Fölster, geboren 1948 in West-Berlin, Schauspielausbildung, Arbeit an Theatern, mit eigener Theatergruppe, seit 1983 bei der Wendländischen Filmcooperative.

### Filme

- 1975: LIEBES KINDLEIN, ACH ICH BITT, BET' FÜRS BUCKLICHT MÄNNLEIN MIT
- 1976: TUE RECHT UND SCHEUE NIEMAND - Ein junges Ehepaar und die Mühlen der Psychiatrie, 80 min.
- 1977: SCHWESTERTAG - 4 alte Frauen erzählen ihr Leben, 45 min.
- 1978: LANDFRAUEN
- 1978/79: VOM HIMMEL FALL' ICH AUF DIE ERDE, UND MERKE, WIE ICH SCHWERER WERDE (mit Gerhard Ziegler)
- 1979: DIE HERREN MACHEN DAS SELBER, DAß IHNEN DER ARME MANN FEYNDT WIRD - Gorleben 1977-1979 (zusammen mit Bernd Westphal)
- 1980: DER TRAUM VON EINER SACHE - Gorleben 1979-1980 (zusammen mit Bernd Westphal) 110 min.



1982-85: ZWISCHENZEIT - Gorleben 1981-1984 (zusammen mit Gerhard Ziegler, Jochen Fölster)  
125 min., Preis der deutschen Filmkritik

1986/87: DER LIEBEN MUTTER

Der erste Film DIE HEEREN MACHEN DAS SELBER, DAß IHNEN DER ARME MANN FEYNDT WIRD soll an die erste Phase des Protests erinnern. Aus Zeitgründen können die zwei nachfolgenden Filme DER TRAUM VON EINER SACHE über die "Republik Freies Wendland" und ZWISCHENZEIT, eine kritische Bestandsaufnahme der Widerstandsformen Mitte der 80er Jahre, nicht gezeigt werden. Wir haben uns für den ersten Film entschieden, da hier gut die Anfänge regionaler Filmarbeit nachvollzogen werden können. Als historisches Dokument ist der Film darüber hinaus selbstverständlich ebenfalls interessant.

Ihren ersten Film im Wendland realisierten die Mitglieder der Filmcooperative allerdings 1977 mit SCHWESTERTAG, einem Portrait vier alter Frauen. Der nachfolgende Film LANDFRAUEN über drei Generationen von Bauersfrauen im Kreis Lüchow-Dannenberg wird in der Werkschau zu sehen sein.

Vor ihrem Umzug ins Wendland realisierten Roswitha Ziegler und Niels Bolbrinker die Filme LIEBES KINDLEIN, ACH ICH BITT', BET' FÜRS BUCKLICHT MÄNNLEIN MIT zur Situation von Behinderten, und TUE RECHT UND SCHEUE NIEMAND über die Mühlen der Psychiatrie.

Der neueste Film DER LIEBEN MUTTER, eine Produktion des WDR, rundet die Werkschau der Wendländischen Filmcooperative ab.

Zu allen Vorstellungen werden Mitglieder der Filmcooperative anwesend sein.

Übergeordnete Interessen des 'Film- und Medienbüros Niedersachsen e.V.':

Etablierung und Ausbau der Landesfilmförderung Niedersachsen mit dem Schwerpunkt kultureller Filmförderung.

Stärkung und Sicherung der Kinokultur.

Initiierung einer niedersächsischen Filmwirtschaftsförderung.

Ausbau des medienwissenschaftlichen Studienangebots an niedersächsischen Hochschulen.

Ausbau des medienpädagogischen Unterrichts an niedersächsischen Schulen und Erwachsenenbildungsinstituten.

Novellierung der niedersächsischen Medienpolitik im Hinblick auf lokale Öffentlichkeits- und Kulturarbeit.

(Geplante) Aktivitäten der Geschäftsstelle des 'Film- und Medienbüros Niedersachsen e.V.':

Bestandsaufnahme.

Interessenvertretung der Mitglieder, Öffentlichkeitsarbeit.

Informationspool und Redaktion einer Verbandszeitschrift.

Aufbau und Koordination niedersächsischer Filmhäuser und Filmwerkstätten als regionale Produktions- und Abspielstätten, mit Gerätepool, Schnittplätzen, Studio, Tagungs- und Vorführräumen für Film, Video, Ton.

Produktionsberatung und Finanzierungshilfe, -vermittlung, Hilfe bei Antragstellung.

Organisation von Sichtungveranstaltungen.

Distributionsarbeit in Form eines Verleihs, Archivs.

FILM & MEDIENBÜRO  
NIEDERSACHSEN E.V.

HASESTR. 71 · D-4500 OSNABRÜCK · ☎ 0-541-26658



Vermittlung von Festivalteilnahmen und Tourneeprogrammen im In- und Ausland.

Öffentliche Kulturarbeit in der Region, Stadtteilarbeit, Schulen u.a.

Fortbildungsmaßnahmen durch Seminarveranstaltungen und Gastvorträge.

Zentrale Kontakt-, Informations- und Begegnungsstätte für Mitglieder, assoziierte Verbände, Organisationen und interessierte Einzelpersonen.

Fühlen Sie sich wohl bei der  
Gastfreundlichkeit und der warmen  
Atmosphäre im

**RESTAURANT**

**Efendi**

**ORIGINAL TÜRKISCHE SPEZIALITÄTEN**

**Möserstr. 51 (direkt am Bahnhof)**  
**4500 Osnabrück · Tel.: 0541/22114**

**Öffnungszeiten:**  
täglich von 12 bis 2 Uhr  
Fr + Sa von 12 bis 3 Uhr

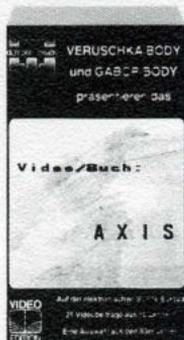
**KALTES BUFFETT**  
(auch Tischreservierung)  
**montags Ruhetag**

Jeden Freitag- und  
Samstag-Abend das  
orientalische  
Bauchtanzprogramm

---

---

# Das Kunst-Video-Programm bei DuMont



**AXIS**  
Auf der elektronischen  
Bühne Europas. Hrsg.  
von Veruschka u. Gábor  
Bódy. Video-Kassette  
mit umfassendem  
Begleitbuch, Spielzeit  
ca. 120 Min., unverbind-  
liche Preisempfehlung  
DM 98,-

**Wir wollen Gott**  
Ein Film von Bazou  
Brock. Video-Kassette  
im Schuber, Spielzeit  
ca. 50 Min., unverbind-  
liche Preisempfehlung  
DM 98,-



**Einblicke in die  
Neue Deutsche Malerei**  
Video-Kassette im Schu-  
ber mit umfassendem  
Begleitbuch, Spielzeit  
ca. 45 Min., unverbind-  
liche Preisempfehlung  
DM 98,-

**Le Mystère Picasso**  
Ein Film von Henri-  
Georges Clouzot,  
Frankreich 1955.  
Video-Kassette im  
Schuber, Spielzeit  
ca. 80 Min.,  
unverbindliche Preis-  
empfehlung DM 98,-



**Caravaggio**  
Ein Film von Derek  
Jarman. Eine Produktion  
des British Film Institute  
in Zusammenarbeit mit  
Channel 4 Television.  
Video-Kassette im Schu-  
ber, Spielzeit ca. 90 Min.,  
Original mit Untertiteln,  
unverbindliche Preis-  
empfehlung DM 98,-  
(Nicht freigegeben unter  
18 Jahren)

»Jarman ist ein bewegen-  
der und unheimlich  
schöner Film gelungen.«  
*Hamburger Rundschau*



---

---

Bitte fordern Sie unseren farbigen Video-Prospekt an.  
DuMont Buchverlag, Postfach 100468, 5000 Köln 1  
(Tel. 0221/2053-241)

---

---

# SAAL

# DACHSTUHL KINO

FREITAG, 29.1.

SAMSTAG, 30.1.

SONNTAG, 31.1.

19.00

**Latinamerika:**  
**Chela – Über Liebe, Träume und Kämpfe in Chile**  
Schweden 1986; von Lars Bildt und Lars Palmgren  
48 Min.; OmU.  
**Chile: Hasta Cuando?**  
Australien 1986; von David Bradbury  
56 Min.; OmU.

1. Welt – 3. Welt:  
**Knechtbaum**  
BRD 1987; von Edi Zinsberger u.a.; 88 Min.

21.30

**Unabhängiges US-Kino:**  
**Mala Noche/Bad Night**  
USA 1985; Regie, Buch: Gut Van Sant; Darst.: Tim  
Streeter, Doug Dooyeats, Ray Monge; 80 Min.; OmU.  
Vorfilm:  
Gerd Hansen, 55  
BRD 1987; Regie, Schnitt: Jochen Hick; 6 Min.

**Industrie und Gesellschaft:**  
**Der Club**  
BRD 1987; von Hans-Rüdiger Minow; 30 Min.  
**Operation Erste**  
BRD 1987; von Jürgen Roth und Thomas Giefer; 50 Min.

23.30

**Unabhängiges US-Kino:**  
**Salvation (Errettung)**  
USA 1986; Regie: Beth B. 85 Min.; OmU.  
Vorfilm:  
Thomas hat kein Aick  
BRD 1987; realisiert von der Filmklasse Sander, Hoch-  
schule für bildende Kunst, Hamburg; 1 Min.

Portrait einer Punk-WG:  
**Meller 88**  
Osnabrück 1987; Regie: Rainer Belienbaum. 3 x 21 Min.  
– Filmemacher anwesend –

14.00

**Betrohite Völker/Aborigines:**  
**Fairer geht es nicht (I couldn't be fairer)**  
Australien 1984; Regie: Dennis O'Rourke; 50 Min.; OmU.  
Vorfilm:  
Kurt  
BRD 1987; Regie: Andreas Fischer; 14 Min.

**Industrie und Gesellschaft:**  
**Anhaltender Stillstand**  
BRD 1986/87; Regie: Thomas Bartels, Martin Hansen,  
Uwe Uhlendorf; 45 Min.  
**Machinsaturn**  
BRD 1987; Medienwerkstatt „die thede“, Bau/Herrnleib/  
Oppermann; 45 Min.  
– Filmemacher anwesend –

16.30

**Filmsav:**  
**Wasser/Ganges (Eau/Gangs)**  
Indien/Frankreich 1984/85; Regie und Buch:  
Vivianadhan; 135 Min.; OmU.

Wendländische Filmcooperative I: **Liebes Kindlein,  
ach, ich bit!**, **bat fürs bucklicht Mänlein mit  
BRD 1975; von R. Ziegler u. N.-C. Bolzbrinker; 23 Min.**  
**Vom Himmel fall' ich auf die Erde, und merke  
wie ich schwerer werde.** BRD 1978/79; Regie, Prod.:  
Wendländische Filmcooperative; 23 Min.  
**Landfrauen** BRD 1978; Regie, Prod., Buch: R. Ziegler,  
N.-C. Bolzbrinker; 65 Min. – Filmemacher anwesend –

19.00

**Ghame Afghan – Die Trauer des Afghanen**  
Afghanistan/Pakistan/Schweiz 1986; Regie: Zemarai Kasi  
und Mark M. Rissi; 90 Min.; OmU.  
– Filmemacher anwesend –

**Industrie und Gesellschaft:**  
**Stahl**  
BRD 1986; von Ralf Weiss; 10 Min.  
**Vom Alten Eisen**  
BRD 1980/82; von Ebba Jahn; 16 Min.  
**Bringt eure Köpfe mit**  
BRD 1968; von Wilhelm Bittorf; 56 Min.

21.30

**Ohne Worte:**  
**Die Schlacht der Idioten**  
BRD 1987; Regie, Buch und Kamera: Christoph  
Schlingensiefel; 22 Min.  
**Die Macht des Wahnsinns**  
BRD 1987; Regie, Buch und Musik: Michael A. Busch,  
Ernst Kubitzka; 60 Min.; mit Klavierbegleitung.

British Film-Workshop:  
**North**  
Großbritannien 1986; Regie: Maxim Ford; Produktion:  
Trade Films Production Unit; 37 Min.; ohne Dialoge.  
**T. Dan Smith**  
Großbritannien 1987; Produziert, geschrieben u. hergestellt  
von Mitgliedern von „Amber Films“; 85 Min.; OmU.

23.30

**Film im Film:**  
**Liebesworte**  
BRD 1985/86; von und mit Lothar Lambert; 70 Min.  
Vorfilm:  
**Der letzte Postbote**  
BRD 1987; Regie: Udo Penner; 23 Min.

S.B. Film in Aktion:  
**Schmelzahn**  
BRD 1983/87; Kurzfilm-Programm mit Live-Aktion der  
Bonner Gruppe Schmelzahn; Programmlänge ca. 120 Min.  
– Filmemacher anwesend –

14.00

**Psychogramme:**  
**Die Zeit nach dem Orkan**  
BRD 1987; Regie: Gerald Grabowski; 95 Min.  
Vorfilm:  
**Der Pincchio-Effekt bleibt aus**  
BRD 1987; Regie: Andreas Fischer; 3 Min.

Wendländische Filmcooperative II:  
**Die Herren machen das selber, daß ihnen der arme Mann  
feindt wird“ – Goethe 1977 – 1979**  
BRD 1979; Regie, Produktion: Wendländische  
Filmcooperative; 105 Min.  
– Filmemacher anwesend –

16.30

Wendländische Filmcooperative III:  
**Der lieben Mutter**  
BRD 1987; Regie: Roswitha Ziegler; 85 Min.  
– Filmemacherin anwesend –

1. Welt – 3. Welt:  
**Die Seele des Geldes**  
BRD 1987; von Peter Krieg; 130 Min.

19.00

**Latinamerika:**  
**Die offizielle Geschichte/La historia oficial**  
Argentinien 1985; Regie: Luis Puenzo; 112 Min.; dt. Fass.  
Vorfilm:  
**Oracion – Gebet für Marilyn Monroe**  
Kuba 1985; Regie, Buch, Kamera: Marisol Trujillo;  
9 Min.; dt. Kommentar.

Filmklasse Münster:  
**Präsentation ausgewählter Kurzfilme**  
– Filmemacher anwesend –

21.30

**Film im Film:**  
**e.B. ... Otto Spitt**  
BRD 1987; Buch, Regie, Schnitt: René Perraudin; 100 Min.  
Vorfilm:  
**Ende**  
BRD 1985/86; Regie: Manfred Breuersbrock, Wolfgang  
Dresler, Dieter Fietzke; 12 Min.

Latinamerika:  
**Tango Traum (peplant)**  
DDR 1985; Regie: Helke Misselwitz; 20 Min.  
**Ei Tango es una historia (Der Tango ist eine Geschichte)**  
Mexiko 1983; Regie: Humberto Rios; Musik: Astor  
Piazzolla, Osvaldo Pugliese, Susanna Rinaldi; 55 Min.; OmU.

**BEGLEITSEMINAR** der Bundesarbeitsgemeinschaft für Jugendfilmarbeit  
und Medieneziehung in Zusammenarbeit mit der AG für kommunale  
Filmarbeit und dem Film- & Medienbüro Niedersachsen. Neben dem  
offiziellen Programm steht die „Vorstellung der Medienwerkstatt  
„die thede“ aus Humberg (Sa., 9.30), die Zukunft der Filmförderung  
und das britische Film-Workshop-Modell (Sa., 11.30) sowie die Arbeit  
der Wendländischen Filmcooperative (So., 9.30) im Mittelpunkt  
des Seminars.

**INFORMATIONEN:** Film- & Medienbüro Niedersachsen, Hauptstr. 71,  
Postfach 1861, 4500 Osnabrück, Tel. 0251/121658.  
**VERANSTALTUNGSORT:** Kommunikationszentrum Lagerhalle, Am  
Heger Tor/Rolandswäuer, 4500 Osnabrück, Tel. 0251/22722.  
**EINTRITTSPREISE:** Programmkarte 4,- DM; ermäßigte Tageskarte Fr.  
8,- DM, Sa./So. je 10,- DM; normale Tageskarte Fr. 10,- DM, Sa./So. je  
12,- DM; Dauerkarte 20,- DM, ermäßigt 17,- DM.  
– Programmänderungen vorbehalten –

**SONDERVERANSTALTUNGEN:** (2. Etage)  
So. 11.15 Uhr Kinderfilm: **DER ZÄPPLER**  
BRD 1982; Regie: Wolfram Deutschmann; 70 Min.  
So. 14.00 Uhr: **DER CHAOS KOMMT** (Studentenstreik '87)  
Von Studenten der Uni Hannover, 1987; 72 Min.  
So. 19.00 Uhr: **WAAARM?** – Business, Bomben, BRD  
BRD 1987; Video-Werkstatt Erlangen; 77 Min.